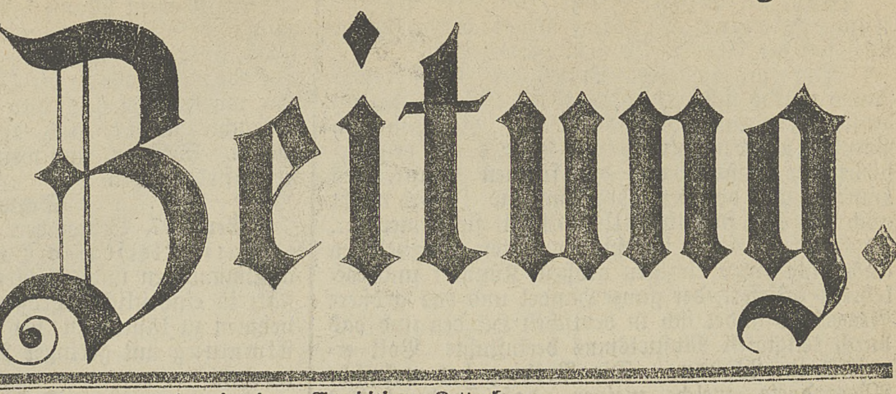
28. Jahrgang. Dienstag, 28. September. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.



№ 16073. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse Nr. 4. und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 M., durch die Post bezogen 5 M. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1886.

Telegramme der Danziger Ztg.

Berlin, 28. Septbr. (Privat-Tel.) Prinz Joachim Albrecht, Sohn des Prinzregenten Albrecht in Braunschweig, ist gestern zum Secondelieutenant des ersten preußischen Garde-Regiments zu Fuß ernannt worden.

Politische Uebersicht.

Danzig, 28. September.

Die Balkanfrage.

Unser Berliner △-Correspondent schreibt uns von gestern bezüglich der Erörterungen über das

Verhältniß Deutschlands zu Oesterreich:

In den unterrichteten, hochpolitischen Kreisen macht es einen eigenartigen Eindruck, daß gleichzeitig mit den Aeußerungen der Presse wie der parlamentarischen Kreise in Oesterreich-Ungarn hier dauernd Kundgebungen von officieller Seite eintreffen, welche keinen Zweifel darüber lassen, daß die leitenden Kreise Oesterreich-Ungarns das Mißtrauen der Presse und der Parlamentarier nicht theilen. Man versichert hier mit großer Betonung, daß die Zeit nicht fern sei, wo auch weitere Kreise erkennen würden, daß bei den, allerdings unausgesetzten Bemühungen der deutschen Politik zur Erhaltung des Friedens Deutschland nicht einen Augenblick die Interessen Oesterreichs hintangesetzt und überhaupt nichts unternommen hätte, was seinen vertragsmäßigen Verpflichtungen Oesterreich gegenüber nicht zulässig gewesen wäre. Wenn dies Alles aber wirklich sich so verhält, so wird man allerdings zu bedauern haben, daß durch die Ungeschicklichkeit der Officiösen solchen unrichtigen Vorstellungen Vorschub geleistet werden konnte.

Weshalb ging Fürst Alexander?

Mit der Unbefangenheit, welche die officiöse Presse auszeichnet, wirft die „N. A. Z." in dem in der letzten Ausgabe mitgetheilten Artikel die merkwürdige Frage auf, weshalb denn eigentlich Fürst Alexander, nachdem er einmal von Lemberg nach Sofia zurückgekehrt war, die bulgarische Krone niedergelegt habe. Einen Anlaß zu einem solchen Entschluß behauptet das officiöse Blatt nicht zu kennen, eine Wendung, die natürlich keinen andern Zweck hat, als die Großmächte und namentlich Rußland gegen den Vorwurf in Schutz zu nehmen, daß sie das Verbleiben des Fürsten, der nicht nur die große Mehrheit der Landesvertretung, sondern auch der Armee und der Bevölkerung auf seiner Seite hatte, unmöglich gemacht und ihn in dem Augenblick, wo Bulgarien seiner am dringendsten bedurfte, zur Abdankung gezwungen hätten. Wenn man sich erinnert, wie die officiöse Presse s. Z. die Veröffentlichung der Depesche des Zaren an den Fürsten Alexander, in der es hieß, daß Rußland, so lange der Fürst in Bulgarien bleibe, sich um das Land nicht kümmern werde, daß aber die Anwesenheit des Fürsten die traurige Lage der Bulgaren nur verlängern würde, commentirt hat, so kann man über die Gründe der Abdankung des Fürsten nicht weiter im Zweifel sein. Der bisherigen Taktik entspricht es allerdings, wenn jetzt versucht wird, die Person des Fürsten und nicht die Politik der Großmächte in einem ungünstigen Lichte erscheinen zu lassen.

Im übrigen ist davon Act zu nehmen, daß die „Nordd. Allg. Ztg." wieder einmal Verhandlungen des Reichstags über die auswärtige Politik in Aussicht stellt. Wenn die „Nordd. Allg. Ztg." andere Motive der Abdankung des Fürsten Alexander als diejenigen, die bisher angenommen wurden, kennt, so steht aber auch nichts entgegen, daß sie mit Aufklärungen nicht bis zur nächsten Reichstagssession warte. Aus den Verhandlungen des österreichisch-ungarischen Parlaments wird man diese neuen Gründe wohl nicht erfahren. Es ist nicht gerade wahrscheinlich, daß Tisza oder Kalnoky Neigung haben werden, nach dem Recept der „N. A. Z." bei der Beantwortung der Interpellation zu verfahren.

Kaulbars' Forderungen in Sofia.

Es bestätigt sich, daß der nunmehr in Sofia residirende General Kaulbars bestimmte Forderungen überbracht hat, und zwar die schon angegebenen: Erstens sofortige Aufhebung des Belagerungszustandes, womöglich noch heute; zweitens Verschiebung der Wahlen, bis die Leidenschaften beruhigt seien; die unter den gegenwärtigen Verhältnissen gewählte Versammlung werde vom Kaiser nicht als gesetzliche anerkannt werden können; drittens sämmtliche verhaftete Verschwörer, auch die Offiziere, müssen sofort bedingungslos freigelassen werden; die gegenwärtige Regierung sei nur eine Parteiregierung, somit unfähig und unberechtigt, eine andere Partei abzuurtheilen. Auf die Frage, ob er denn das Verhalten der Offiziere gegen den Fürsten Alexander billige, entgegnete Kaulbars, daß die Offiziere sich durch die Verschwörung auf immer entehrt hätten, daß sie unmöglich in der Armee bleiben können, daß aber die Bestrafung unstatthaft sei. Daß er gekommen sei, um die Offiziere zu befreien, und daß dies der Wille des Zaren sei, sagte Kaulbars schon beim Empfang auf der Landstraße zu dem Czechen Prochel, einem Brauer in Sofia, der wegen Fahnenflucht in Oesterreich gerichtlich verfolgt worden ist. Die Wahl dieser Mittelsperson, um kaiserliche Entschließungen kundzugeben, erregt einiges Kopfschütteln und wird namentlich in österreichischen Kreisen als Mangel an Tact empfunden. Wenn Kaulbars alle Forderungen aufrecht hält, so würde die Regierung nicht darauf eingehen, wenigstens nicht auf Punkt 3, und kaum auf Punkt 2. Ob aber die Annahme des Punktes 3 nicht gerade für die Russenpartei unzuträglich sein würde, ist mindestens fraglich, da ohne Belagerungszustand volle Preßfreiheit herrscht und dabei heftige Angriffe auf Rußland und die Russenkreise nicht ausbleiben würden. Viele angesehene Bulgaren sprechen für entschiedene Verweigerung aller Forderungen. Kaulbars' Beglaubigung ist einfach an „Monsieur Natschewitsch" adressirt, nicht an den Minister des Auswärtigen.

Resignation Englands.

Die „Times" interpretirt den Bulgarien betreffenden Passus der englischen Thronrede dahin, daß England nicht interveniren werde, um die jetzt rasch und friedlich sich vollziehende neue Russificirung Bulgariens zu verhindern. Wenn es Rußland gelinge, sich südlich von der Donau festzusetzen, würde die Türkei dies sich selber zuzuschreiben haben, nicht aber irgend einer anderen Macht zu danken haben. Die Türkei habe sich beständig geweigert, die Rolle eines Hauptorganisators der Balkanstaaten zu übernehmen. Diese Aufgabe habe jetzt Rußland übernommen, natürlich im eigenen Interesse. Es sei äußerst schwierig für andere Nationen, sich einzumischen, selbst wenn sie es wünschten. Europa könne nicht anders handeln im Hinblick auf die Thatsache, daß das ottomanische Reich sich nicht aufrichten lasse, um als Schranke gegen eine russische Aggression zu dienen.

Rumänisches Dementi.

Die dem „Journal de St. Pétersbourg" aus Rußland zugegangene Nachricht, nach welcher in Rumänien eine Cabinetskrisis bevorstehe und von einer Candidatur des Königs Carol auf den bulgarischen Thron die Rede sei, wird von unterrichteter Seite als unbegründet bezeichnet.

Die kirchenpolitischen Verhandlungen.

Als ein conservatives Blatt vor einiger Zeit nach Mittheilungen, von denen es behauptete, daß sie ihm aus Schlesien zugegangen seien, auf die Möglichkeit hinwies, daß die preußische Regierung trotz des bestehenden Ordensgesetzes die Wiederherstellung früherer Niederlassungen der Benedictiner gestatten würde, glaubte man zunächst, daß es sich um einen der frommen Wünsche handele. Nach dem Gesetz betreffend die geistlichen Orden und ordensähnlichen Congregationen der katholischen Kirche vom 31. Mai 1875 sind alle Orden u. s. w. mit Ausnahme derjenigen, welche sich ausschließlich der Krankenpflege widmen, vom Gebiete der preußischen Monarchie ausgeschlossen. Eine Abänderung hat diese Bestimmung durch die neueren Gesetze nur insoweit erfahren, als denjenigen ausschließlich krankenpflegenden Orden und ordensähnlichen Congregationen, welche gegenwärtig bestehen, als Nebenthätigkeit die Uebernahme der Pflege und Leitung in Waisenanstalten u. s. w. gestattet werden kann. Damit ist die Zulassung anderer Orden und namentlich solcher, welche sich mit der Erziehung und dem Unterricht von schulpflichtigen Kindern beschäftigen, nach wie vor ausgeschlossen. Ueberraschender Weise wird jetzt nach der Rückkehr des Herrn v. Schlözer nach Rom die Mittheilung aus vaticanischen Kreisen, welche die „Germania" veröffentlicht, als die dort vorherrschende Annahme bezeichnet, daß auf dem Gebiete der Ordensfrage in nächster Zeit etwas Thatsächliches geschehen müsse, um die öffentliche Meinung für einen späteren legislatorischen Act vorzubereiten. Daraus geht zunächst hervor, daß die Frage der völligen oder theilweisen Aufhebung des Ordensgesetzes bei den z. Z. schwebenden Verhandlungen über die Revision der Maigesetze nicht in Betracht kommt. Es hat den Anschein, als ob Herr v. Schlözer beauftragt sei, diesen Ausschluß der Ordensfrage bei den Verhandlungen der Curie damit annehmbar zu machen, daß die Regierung zur Zeit mit Rücksicht auf die öffentliche Meinung Zugeständnisse in diesem Sinne zu machen, nicht in der Lage sei, daß sie aber, so weit das eben ohne Abänderung des Gesetzes möglich ist, auch bezüglich der Zulassung kirchlicher Orden den Wünschen der Curie entgegenkommen wolle.

Welcher Art dies Entgegenkommen sein wird, bleibt räthselhaft. Im übrigen bringen die Mittheilungen über die Stimmungen und Wünsche, mit denen die preußische Regierung in die Verhandlungen über die weitere Revision der Maigesetze eintritt, wenig Neues. Daß man im Vatican die Lage der Dinge sehr rosig ansieht, ist nicht überraschend, die preußische Regierung hat bei dem letzten Kirchengesetz so weitgehende Zugeständnisse an das Programm der Freiheit und Selbstständigkeit der katholischen Kirche gemacht, daß man im Vatican alle Ursache hat, die Erwartungen und Forderungen sehr weit zu spannen.

Eine „Befriedigung" für unsere Schutzzöllner.

„Nicht nur bei uns in Schweden, sondern auch in Norwegen und namentlich in Dänemark", schreibt man dem „Hann. Cour." aus Stockholm, „haben die Schutzzollbestrebungen einen so bedeutenden Anhang sowohl in der Bevölkerung, wie in den parlamentarischen Körperschaften der Länder gewonnen, daß das Ziel derselben in nächster Zukunft sicher erreicht wird. Gefördert sind diese Bestrebungen namentlich durch die Nothlage, in welchen sich die wichtigsten Erwerbszweige der skandinavischen Länder befinden, und sodann durch die vorgenommenen Zollerhöhungen in Deutschland und anderen europäischen Ländern. In Schweden und Norwegen hängt die Gestaltung der Zollverhältnisse ganz und gar von den Parlamenten der beiden Länder ab; die Regierung hat auf dieselbe keinen Einfluß, da es sich um legislative Angelegenheiten finanzieller Natur handelt. Dringt die schwedische Schutzzollpartei im nächsten Reichstage, der Mitte Januar eröffnet wird, durch, und wir sind fest überzeugt, daß sie durchdringt, dann geht das norwegische Storthing ohne allen Zweifel in gleicher Weise vor. In Dänemark sind Regierung und Reichstag, das Gros der Opposition des letzteren eingeschlossen, sich über die Nothwendigkeit gewisser Schutzzölle einig, jedoch ist dort bekanntlich die Gesetzgebung infolge der oppositionellen „Verwaltungspolitik" und des durch diese hervorgerufenen Verfassungsconflicts vollständig brachgelegt. Tritt hierin in der bevorstehenden Reichstagssession eine Aenderung ein, dann wird die Einführung von Schutzzöllen einer der ersten legislativen Acte sein.

Die deutschen Schutzzöllner werden gewiß mit Befriedigung wahrnehmen, daß ihr Beispiel auch in den skandinavischen Ländern Nachfolge findet. Wie es dann aber mit der Ausfuhr der deutschen Industrie nach diesen Ländern gehen wird, ist eine andere Frage, nachdem die Reichsregierung die Zeit, wo sie die deutsche Ausfuhr durch Vereinbarung von Conventionaltarifen gegen einseitige Benachtheiligung hätte schützen können, ungenutzt hat vorübergehen lassen.

Der Rücktritt des ungarischen Communicationsministers.

Wie telegraphisch gemeldet, hat der ungarische „Communicationsminister", Baron Kemeny, seine Demission genommen. Als er das Amt eines Verkehrsministers übernahm, hatte er sich noch niemals in seinem Leben irgend genauer mit dem Verkehrswesen beschäftigt; er erhielt das Amt nur, weil Tisza darauf Werth legte, einen Siebenbürger in seinem Cabinet zu haben. Es ist Kemeny, trotzdem er einige Jahre Minister war, niemals möglich gewesen, tiefer in die Kenntniß des Eisenbahnwesens einzudringen. Er mußte daher die thatsächliche Leitung seinen Untergebenen überlassen. Kein Wunder, daß eine schwere Krise über die ungarischen Staatsbahnen ausbrach. Wer daran die Schuld trage, darüber brach eine heftige Discussion in den öffentlichen Blättern zwischen dem Minister und dem General-Director der ungarischen Staatsbahnen Tolnay aus. Für die außerordentlichen Erfordernisse des Communications-Ministeriums waren in einem Nachtragsetat für das vorige Jahr allein 19 Millionen Gulden vorgesehen! Bei der Discussion über diese Angelegenheit kam es u. A. ans Tageslicht, daß alte Eisenbahnschienen im Werthe von Hunderttausenden von Gulden vergessen in den Magazinen lagerten. Um keinen Eclat zu machen, erhielt im vorigen Jahre zunächst der General-Director Tolnay die Demission, und da man jetzt die Organisation der Staatsbahnen ändern und auch dem Finanzminister Einfluß darauf gewähren wollte, damit die finanziellen Interessen des Staates genügend gewahrt würden, so spielte Kemeny den Gekränkten und nahm seine Entlassung. Man discutirt jetzt in Ungarn die Frage, ob der Staat nicht besser wegkäme, wenn er die Staatsbahnen verpachtete.

Die Zustände in Spanien.

Es gewinnt den Anschein, als ob die Carlisten sich doch anschickten, loszuschlagen. Einem Pariser Telegramm zufolge soll im französischen Ministerium des Innern eine Depesche eingegangen sein, welche das Erscheinen carlistischer Banden an der spanisch-französischen Grenze melde.

Das am 20. September in Madrid zusammengetretene Kriegsgericht besteht aus sieben Generalen. Villacampa wird vermuthlich am Mittwoch oder Donnerstag abgeurtheilt werden. Vorsitzender des Gerichts ist der Brigadegeneral Lasso. Ueber die Voruntersuchung wird das größte Stillschweigen beobachtet. Villacampa bat Salmeron, ihn zu vertheidigen; derselbe hat aber anscheinend abgelehnt.

Frankreich und Madagascar.

Die „Agence Havas" erklärt die Mittheilung der „Liberté", daß man sich im Falle des Bruches mit Madagascar lediglich auf eine Blokade beschränken und keine Expedition ins Innere des Landes unternehmen würde, für unbegründet; übrigens sei noch kein diesbezüglicher Beschluß gefaßt. Die „Lanterne" will wissen, die Regierung habe Maßregeln zur eventuellen Absendung von Verstärkungen nach Madagascar getroffen, die Schiffe dazu lägen bereit und die zur Einschiffung bestimmten Truppen seien bereits bezeichnet. — So steht denn ein neuer Kriegstanz auf Madagascar bevor, neues Blutvergießen und neue große Opfer für den französischen Staatssäckel. Zur erfolgreichen Durchführung eines Angriffs auf die Hovas gehört ein kriegsfähiges Corps von mindestens 15- bis 20 000 Mann. Schon der Transport eines einzigen Soldaten von Marseille nach der Insel wird auf 700 Frcs. geschätzt und Niemand kann wissen, wie lange es dauert, ehe die Expedition ans Ziel gelangt. Es ist kein Wunder, daß sich in Erinnerung an die in Tongking erhaltenen blutigen Nasenstüber eine starke Opposition gegen das madagassische Unternehmen geltend macht.

Deutschland.

Berlin, 27. Septbr. **[Deutsch-schweizerische Verhandlungen.]** Officiösem Vernehmen nach sollen die Verhandlungen wegen Erneuerung des deutsch-schweizerischen Handelsvertrages Mitte nächsten Monats in Berlin beginnen.

* **[Fürstliche Verlobung.]** Das ministerielle römische Blatt „La Capitale" bringt mit Bezug auf das gestern erwähnte Dementi des „Popolo Romano" in positiver Form die Meldung von einer geplanten Verlobung des Prinzen von Neapel (italienischen Kronprinzen) mit der Prinzessin Sophie, der am 14. Juni 1870 geborenen dritten Tochter unseres kronprinzlichen Paares. Die Vermählung würde, wie das Eingangs erwähnte Blatt hinzufügt, auf zwei Jahre hinausgeschoben werden. Bemerkt sei schließlich noch, daß der Prinz von Neapel am 11. November 1869 geboren, jetzt also nahezu 17 Jahre alt ist.

* **[Zum Antrag Hammerstein.]** Zu den Kreissynoden, welche den Antrag Hammerstein-Kleist-Retzow wegen größerer Selbstständigkeit und Freiheit der evangelischen Kirche abgelehnt haben, gehört auch die Kreissynode Delitzsch. Landrath v. Rauchhaupt, der Führer der conservativen Partei des Abgeordnetenhauses, welcher dieser Synode angehört, bekämpfte den Mißbrauch dieses Antrages als eines Agitationsmittels und stimmte für Ablehnung desselben. Bekanntlich waren es Herr v. Rauchhaupt u. Gen., welche die Berathung des Antrags Hammerstein im Abgeordnetenhause verhindert haben.

* **[Liebknecht]** erzielt, wenn der „Socialdemokrat" recht berichtet, in Amerika auf seiner Agitationsreise große Erfolge. Danach fand am 19. September eine von 15 000 Theilnehmern besuchte Begrüßungsfeier im Unionpark statt, wo große Eintracht und Begeisterung geherrscht habe. Tags darauf habe dann eine socialistische Massenversammlung von 10 000 Personen stattgefunden, wo außer Liebknecht noch Aveling und Edward als Redner auftraten.

* **[Wegen Verdachts eines beabsichtigten Dynamitattentats]** ist, der „Freis. Ztg." zufolge, der im Jahre 1884 aus Berlin ausgewiesene, seitdem in Magdeburg wohnhafte Eisendreher D. daselbst verhaftet worden. Am 21. d. M. ist in Sudenburg eine Kiste angekommen, enthaltend Zeitungen revolutionären Inhalts, Chemikalien zur Bereitung von Sprengstoffen und eine Quantität Dynamit. Diese Sendung, welche in die Hände der Polizei gefallen ist, war, wie die Ermittelungen ergeben haben, für den festgenommenen D. bestimmt. Die Chemikalien sind dieselben, wie sie in der mit in der Kiste befindlich gewesenen Zeitung „Der Rebell" zur Bereitung von Sprengmitteln gegen Gebäude und Menschen zur Anwendung empfohlen werden. Das vor einiger Zeit hier abgefangene Packet mit vielen Exemplaren der genannten Zeitung ist, wie festgestellt worden, gleichfalls für D. bestimmt gewesen.

* **[Der „Socialdemokrat"]**, Organ der socialdemokratischen Partei, bezeichnet der „Magd. Ztg." zufolge in seiner jüngsten Nummer den Anarchistenprozeß in Chicago als eine „Angelegenheit von allgemeinstem politischen und menschlichen Interesse". Die verurtheilten Anarchisten werden als die „Opfer eines von der Parteileidenschaft dictirten Tendenzurtheils" hingestellt. Der „Socialdemokrat" sendet baare 500 Mk. nach Chicago zur Unterstützung der Anarchisten, welche bekanntlich eine Revision des Prozesses anstrengen.

* **[Die Generalconferenz der europäischen Gradmessung]** wird am 25. Oktober d. J. in Berlin zusammentreten, um über die Art und Weise der Ausführung der auf früheren Conferenzen in Aussicht genommenen Einrichtungen zu beschließen. Diese Einrichtungen betreffen die Fixirung eines einzigen Meridians und die Einführung einer internationalen Zeitrechnung.

* **[Ueberseeische Bank.]** Zu der Mittheilung unseres Berliner △-Correspondenten in unserer heutigen Morgennummer wird uns von anderer Seite geschrieben:

Die von Ihrem Correspondenten angezweifelte Nachricht ist begründet. Die Deutsche Bank hat definitiv beschlossen, eine überseeische Bank zu errichten, und zwar zunächst für Süd-Amerika mit einem Kapital von vorläufig 10 Millionen. Die Bank wird wahrscheinlich schon mit dem 1. Januar nächsten Jahres in Thätigkeit treten. Im Uebrigen ist die Deutsche Bank selbst eine der größten überseeischen Banken, welche bestehen. In neuester Zeit hat sie auch in Zanzibar eine Filiale eingerichtet.

* **[Als Einführungstermin der Pickelhaube in Baiern]** wird in bairischen militärischen Kreisen nach den Münchener „Neuesten Nachrichten" der 1. Januar 1887 bezeichnet.

Kiel, 27. Sept. Prinz Heinrich von Preußen hat sich nach Baden-Baden begeben.

Breslau, 26. Sept. **[Katholische Vereine.]** Wie schon früher berichtet wurde, giebt sich in katholischen Kreisen das Bestreben kund, durch Gründung neuer Vereine eine weit umfassende Organisation zu gewinnen. An die seit langer Zeit bestehenden Gesellen- und Meistervereine, an die St. Vincenz- u. s. w. Vereine reihten sich der katholische Arbeiter-Verein, welcher jetzt, nach den Angaben der „Schles. Volkszeitung", etwa 1600 Mitglieder zählt, so wie der katholische Arbeiterinnen-Verein. In nächster Zeit soll nun auch mit der Gründung eines Vereins jugendlicher katholischer Arbeiter vorgegangen werden. In dem Arbeiter-Verein wirkt besonders der Domcapitular Dr. Franz. (Kr.-Ztg.)

Posen, 27. Septbr. Eine für das Polenthum verlorene Provinz nennt die „Gazeta Wiejska" die Provinz Posen. Sie sagt:

„Der gegenwärtige Stand des Großherzogthums würde sich uns nicht in so düsteren Farben darstellen, wenn wir sähen, daß die Polen in Preußen mit dem furchtbaren Gegner auf den Gebieten der Wissenschaft, der schönen Künste, des Handels und des Gewerbes kämpfen. Jedoch macht auch hier eine furchtbare Unthätigkeit sich bemerkbar. Das Posener Land hat in den letzten Jahrzehnten auch nicht einen einzigen großen Künstler und Gelehrten geliefert, der ganze Handel und das größere Gewerbe befindet sich in deutschen Händen und das durch religiösen Mysticismus beeinflußte Volk erwartet ein Wunder. Die Provinz hat polnische Abgeordnete, welche meinen, daß sie durch das Aussprechen einer schönen Tirade über das Thema der Rechtmäßigkeit oder Nichtrechtmäßigkeit des Verfahrens der Regierung mit den Polen diese Regierung zur Anerkennung der nationalen Rechte zwinge, — und Allen genügt das! Fürwahr, es ist dies ein verzweiflungsvolles und trauriges, aber wahres Bild, und keine Aenderung zum Bessern verkündet, keine Hoffnung gewährt uns das Großherzogthum Posen."

Der hiesige „Orendownik", welcher sich mit diesem Artikel beschäftigt, widerstreitet den in demselben gemachten Angaben und weist darauf hin, daß das polnische Element neuerdings in seinen mittleren Schichten sowohl im Nationalgefühl wie im Wohlstande wachse und zu Kräften komme.

Dresden, 27. Septbr. Der Erzherzog Karl Ludwig und seine Gemahlin sind als die ersten der zu der Vermählung der Prinzessin Maria Josepha erwarteten fürstlichen Gäste heute früh 8¼ Uhr hier eingetroffen. Dieselben wurden vom König und von der Königin am Bahnhofe empfangen und haben ihr Absteigequartier im Residenzschlosse genommen.

Leipzig, 27. Septbr. In der Anklagesache gegen die Redacteure des „Dresdner Anzeiger" und der „Dresdner Zeitung", sowie den Journalisten Meyer in Berlin wegen vorzeitiger Veröffentlichung des Inhalts der Anklageschrift in dem Hochverrathsprozesse gegen Sarauw und Röttger verwarf das Reichsgericht die von den Angeklagten eingelegte Revision. Das freisprechende Urtheil des Landgerichts Halle gegen den Redacteur der „Saale-Zeitung" wegen desselben Vergehens wurde aufgehoben und der Prozeß zu nochmaliger Verhandlung an die erste Instanz zurückverwiesen.

München, 20. Septbr. Die „Münchener Allg. Zeitung" schreibt: Gegenüber den Meldungen der Blätter bezüglich einer Reise des Prinz-Regenten nach Berlin können wir als authentisch berichten, daß die Absicht eines vor Ablauf des Jahres am Berliner Hofe zu erstattenden Gegenbesuches seitens Sr. königlichen Hoheit zwar besteht, nähere Dispositionen jedoch noch vorbehalten sind. Jedenfalls wird der Prinz-Regent die Reise nicht unmittelbar nach dem Oktoberfest antreten.

Nürnberg, 27. Sept. Der Prinzregent ist heute Vormittag 10 Uhr 20 Min. hier eingetroffen und auf dem Bahnhofe von den in corpore erschienenen städtischen Collegien, den übrigen Behörden und dem Offiziercorps empfangen worden. Eine Compagnie Infanterie und eine Escadron Chevauxlegers waren in Gala am Bahnhofe aufgestellt. Bürgermeister Stromer hielt die Begrüßungsrede. Der Prinzregent fuhr sodann unter dem Geläute aller Glocken und unter Donner der Kanonen in einem vierspännigen Galawagen in die Stadt, in deren festlich bekränzten und beflaggten Straßen die Kriegervereine, die Innungen, die Feuerwehr und die Schulen Spalier bildeten. Der Prinzregent wurde auf dem ganzen Wege vom Bahnhofe bis zur Burg, wo derselbe Absteigequartier nimmt, von der zusammengeströmten Menschenmenge mit jubelnden Zurufen und brausenden Hochs begrüßt. (W. T.)

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 27. Septbr. [**Der Orientalisten-Congreß in Wien.**] Heute wurde in der österreichischen Hauptstadt der Orientalisten-Congreß eröffnet. Dabei begrüßte der Protector desselben, Erzherzog Rainer, die Versammlung mit dem Wunsche, daß auch dieser Congreß der Wissenschaft zur Bereicherung dienen möge. Im Namen der Regierung hielt der Unterrichtsminister Dr. v. Gautsch an die Versammlung eine Ansprache, in welcher er betonte, daß dieselbe nicht mit Unrecht zum Ort ihrer diesjährigen Vereinigung die Kaiserstadt an der Donau gewählt habe, wo die Lage und die Geschichte in gleichem Maße an den Orient anknüpften und wo sie vielerlei finden würde, das speziell ihr Interesse fesseln dürfte. Weiter führte der Minister aus, während in anderen Staaten die Erweiterung der Handelsbeziehungen und der Colonisation die Erforschung des Orients und das Studium desselben angeregt hätten, habe Oesterreich in erster Linie dem praktisch-politischen Bedürfnisse Genüge zu thun gesucht. Hierauf ging der Redner auf die Geschichte der Entstehung und des Wirkens der orientalischen Akademie in Wien zurück. Dieselbe habe zahlreiche und hervorragende Schüler gebildet, von denen er nur Hammer-Purgstall nenne; doch auch die österreichischen Universitäten seien nicht auf diesem Gebiete zurückgeblieben, ja gerade von Oesterreich aus sei in jüngerer Zeit eine Richtung eingeschlagen worden, die durch das Erfassen der herrschenden Ideen des Islams zu einem klaren Gesammtüberblick seiner culturellen Erscheinungen zu gelangen bestrebt sei.

„Eine ganze Reihe tüchtiger Männer ringt bei uns mit ihnen nicht um die Palme des Erfolges, sondern um den Ehrentitel eines berufenen Mitarbeiters auf dem weiten Gebiete der Wissenschaft. Groß und schwierig sind die gesetzten Aufgaben, reich aber auch die Fülle von bereits gethaner Arbeit; gerade ihre internationale Vereinigung wird die sichere Gewähr der weiteren Förderung der orientalischen Studien bieten. Mögen die Arbeiten des siebenten internationalen Orientalisten-Congresses vom besten Erfolge begleitet sein!"

Wien, 27. Septbr. Cholerabulletin. In Triest 10 Erkrankungen, kein Todesfall, in Fiume keine Erkrankung und kein Todesfall, in Pest 36 Erkrankungen, 13 Todesfälle, in Raab 1 Erkrankung und 1 Todesfall. (W. T.)

Triest, 27. Septbr. Zur Feier des 50jährigen Jubiläums des österreichisch-ungarischen Lloyd fand heute der feierliche Stapellauf des neu erbauten größten Lloyddampfers „Imperator" statt. (W. T.)

England.

* [**Gefangennahme von Mondscheinlern.**] Endlich ist es einmal gelungen, eine Mondscheinlerbande gefangen zu nehmen. In Feale Bridge, halbwegs zwischen Castleisland und Abbeyfeale, lagen am Donnerstag Abend drei Constabler im Hinterhalt, die, wahrscheinlich im Besitz ausreichender Information, der Dinge harrten, welche kommen sollten. Um 1 Uhr Nachts näherte sich ihnen denn auch eine Bande vermummter Mondscheinler. Denselben wurde im Namen der Königin Halt zugerufen, welches sie jedoch nur mit schweren Schüssen beantworteten. Die Polizisten erwiderten das Feuer und sahen einen Mann fallen und die Uebrigen die Flucht ergreifen. Einem nochmaligen Halteruf wurde indeß Folge geleistet, und die Polizisten waren im Stande, die 6 Männer der Bande gefangen zu nehmen. Sie wurden gefesselt und nach der Polizeistation gebracht, wohin auch der Verwundete getragen wurde. Seitdem sind weitere sechs Mondscheinler verhaftet worden.

Schweiz.

Genf, 27. September. Der Antrag der conservativ-clericalen Partei, sämmtliche Volksabstimmungen und Wahlen in den Gemeinden, anstatt in einheitlichen größeren Versammlungen, vornehmen zu lassen, ist bei der gestrigen Volksabstimmung mit geringer Majorität angenommen worden. (W. T.)

Bulgarien.

* [**Einen überraschenden Vorwurf**] macht der Correspondent der „Frankf. Ztg." in Sofia der bulgarischen Regierung, indem er schreibt: „Wie seltsam ist es doch schon, daß das Ministerium von den Forderungen des fürstlichen Bevollmächtigten für die Liegenschaften des Fürsten eine Million abgezogen hat, ohne der Volksvertretung davon Mittheilung zu machen. Auf 3½ Millionen hatte der Fürst den Werth derselben berechnet, und das fürstlich gesinnte Ministerium lügt einer Volksvertretung, von der ihm auch 5 Millionen bewilligt worden wären, vor, daß der Fürst nur 2½ Millionen verlange. Wenn solche Unehrlichkeiten noch unter dem Eindrucke der jüngsten Ereignisse geschehen, was ist da von der Zukunft zu erwarten?" Dieser Vorwurf ist ebenso neu als unwahrscheinlich angesichts der Anhänglichkeit, mit welcher namentlich Stambulow und Radoslavow dem Fürsten zugethan sind.

Türkei.

Konstantinopel, 28. September. Der französische Botschafter, Graf v. Montebello, vollzog heute, umgeben von dem Botschaftspersonal und den Offizieren und Mannschaften des hier stationirten französischen Kriegsschiffs die Einweihung der katholischen Kirche auf der Insel Principo. Der apostolische Delegirte Rotelli, welcher die kirchliche Feier vollzog, wies in seiner Rede auf die Verdienste hin, welche sich Frankreich im Orient um die Civilisation und vorzüglich um die römische Kirche erworben habe und gedachte mit lebhafter Anerkennung der toleranten Gesinnungen des Sultans. (W. T.)

Rußland.

Odessa, 22. Sept. Vorgestern Abend fanden, wie die „Od. Ztg." berichtet, in zwei verschiedenen Gegenden der Stadt erhebliche Excesse statt, welchen leider nahe Menschenleben zum Opfer fielen. Der eine Exceß spielte sich Ecke der Kraspolez- und Jamskaja-Straße ab, woselbst ein Haufe von russischen Arbeitern zwei vorüberfahrende deutsche Arbeiter aus Lodz, welche beim Bau des städtischen Theaters beschäftigt sind, überfielen und derart mißhandelten, daß auf das Geschrei derselben ein Polizeibeamter hinzueilte und die Erschienenen einander [illegible]. Diese stürzten sich nunmehr auf den armen Polizisten, welchen sie ebenfalls stark mißhandelten, so daß derselbe ins Spital gebracht werden mußte. — Der zweite Exceß ereignete sich im Hafen, woselbst einige Hafenstrolche einen Perser überfielen und ihn schrecklich zurichteten, so daß derselbe ebenfalls ins Spital geschafft werden mußte. Die Ursache des Ueberfalls ist noch unbekannt.

Indien.

Bombay, 27. September. Der Herzog und die Herzogin von Connaught sind heute früh [illegible]

Von der Marine.

V **Kiel**, 26. September. Von dem [illegible] wieder in Function tretenden Schulgeschwader ist bekanntlich die Kreuzerfregatte „Prinz Adalbert" bereits nach Wilhelmshaven abgegangen, die Kreuzerfregatte „Stein" soll morgen nachfolgen. Beide Schiffe werden dort für sechs Monate außer Dienst gestellt. Für dieselbe Zeitdauer wird hier die Kreuzerfregatte „Moltke" außer Dienst gestellt, während die Kreuzer-Corvette „Sophie" hier für ihre gegenwärtige Auslandsreise den größten Theil der Besatzung erhält. Das ganze Geschwader geht unter dem Befehl des Commodore, Capitän von Kall am 11. Oktbr. von Wilhelmshaven nach dem Nordatlantik in See. In Westindien angekommen, scheidet „Sophie" aus dem Geschwaderverbande aus und geht ihrer Bestimmung nach Südamerika weiter. Die übrigen drei Schiffe kehren im April nächsten Jahres nach der Heimath zurück. Die Kreuzer-Corvette „Ariadne", welche zum vorjährigen Schulgeschwader gehörte, beginnt in den nächsten Tagen mit der Ausrüstung. Ihre Reise ins Ausland erhält demnächst die Kreuzer-Corvette „Luise", die Besatzungen des Kreuzers „Habicht" und des Kanonenboots „Cyclop" an Bord. Das Schiff wird am 1. Oktober von Wilhelmshaven nach Westafrika in See gehen und nach Ankunft dort die abgelösten Mannschaften der genannten beiden Schiffe als Ablösung für die Heimreise an Bord nehmen. — Die erste Torpedoboots-Division mit dem Aviso „Blitz" stellt in Kiel außer Dienst, die zweite Torpedoboots-Division mit dem Panzerfahrzeug „Brummer" ist gestern von hier nach Wilhelmshaven in See gegangen, wo ihre Abtheilung außer Dienst stellt. Das Torpedoschulschiff „Blücher", welches sich längere Zeit unter Helgoland behufs Torpedoversuchen befindet, stellt am 1. Oktober außer Dienst. Das Schiff soll einer Grundreparatur unterzogen werden. An seine Stelle tritt als Torpedoschulschiff die Kreuzerfregatte „Elisabeth" mit der Besatzung des „Blücher".

Danzig, 28. September.

Wetter-Aussichten für Mittwoch, 29. Septbr., auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte. Ziemlich heiteres Wetter bei mäßiger Luftbewegung, vorwiegend trocken. Temperatur wenig verändert.

* [**Ministerbesuch.**] Staatsminister v. Bötticher, der heute in Thorn eingetroffen ist, begiebt sich von dort zunächst nach Insterburg, Tilsit und Memel, woselbst überall Conferenzen mit den Vorständen der Handelskammern abgehalten werden sollen. Von Memel aus begiebt sich der Minister am Sonnabend nach Königsberg, bleibt dort bis nächsten Montag und reist dann nach Elbing und Danzig.

* [**Eingegangener Zug.**] Der während des Sommers an den Sonn- und Festtagen zur Entlastung des Verkehrs-Andranges auf Bahnhof Oliva abgelassene sogenannte Vorzug, welcher um 6.41 Abends von Danzig und 8.35 Abends von Oliva nach Danzig abging, hat mit dem vorgestrigen Sonntage zu coursiren aufgehört.

* [**Ordensverleihungen.**] Dem Oberstabsarzt und Garnisonarzt Dr. Wallmüller in Danzig ist das Ritterkreuz 2. Klasse des großherzogl. badischen Ordens vom Zähringer Löwen, dem Pfarrer Fabricius zu Barenhof im Kreise Marienburg aus Anlaß seines 50jährigen Amtsjubiläums der rothe Adlerorden 4. Klasse und dem Lehrer Friedrich Korth zu Schroop im Kreise Dt. Krone das allg. Ehrenzeichen verliehen worden.

* [**Personalien.**] Der erste ordentliche Lehrer am kgl. Gymnasium zu Graudenz, Herr Pflaumann, ist als Oberlehrer an das kgl. Gymnasium zu Danzig versetzt und der Referendarius Hermann Nochel in Danzig behufs Uebertritts in den Bezirk des Oberlandesgerichts zu Königsberg aus dem Oberlandesgerichtsbezirk Marienwerder ausgeschieden.

* [**Beschäftigung der russischen Zuckerindustrie.**] Aus Petersburg vom 25. d. M. wird gemeldet: Der Finanzminister hat sich damit einverstanden erklärt, den Zuckerproducenten aus der Staatsbank und den Zahlstellen Vorschüsse auf sechsmonatliche Wechsel gewähren zu lassen. Ein besonderes Syndicat wird die Zahlungsfähigkeit der einzelnen Creditnehmer zu controliren. Die Höhe des zu gewährenden Credites soll für Gouvernement fixirt werden.

* [**Ausbildung von Lehrern in der Fischzucht.**] Um die Bildung von besonderen Fischerei-Vereinen, welche gewissermaßen als technische Lokalorgane den Verwaltungsbehörden als Stütze dienen können, zu befördern, ist man, wie officiös gemeldet wird, an maßgebender Stelle der Frage näher getreten, ob es sich empfehlen würde, die angehenden Lehrer in der Fischzucht auszubilden. Auf einem ostpreußischen Seminar ist jüngst bereits mit Erfolg die Fischzucht als Lehrgegenstand eingeführt. Schon bisher dienten die Seminare auch dazu, den angehenden Lehrern diejenigen Fertigkeiten zuzuführen, die sie für ihre eigene ökonomische Sicherstellung brauchen und sie befähigen, auf gewissen Gebieten der Landescultur vorbildlich zu wirken, z. B. auf den Gebieten der Obstzucht, der Bienenzucht und in beschränktem Umfange der Seidenzucht.

* [**Schmiedetag.**] Der Vorstand der Schmiede-Innung zu Elbing hat an die Berufsgenossen einen Aufruf zur Betheiligung an einem am 21. und 22. Oktbr. zu Elbing stattfindenden westpreußischen Provinzial-Schmiedetage erlassen. Die Haupt-Versammlung wird am 22. Oktober im Saale des Gewerbehauses zu Elbing abgehalten werden. Alle Innungen des Schmiedegewerbes sind eingeladen und ersucht worden, zahlreiche Vertreter zu entsenden.

* [**Unglücksfall.**] Fräulein Ida F. erstieg gestern eine Leiter. Als sie auf der 6. Sprosse stand, fiel die Leiter um und die junge Dame kam so unglücklich zum Fall, daß sie einen Bruch beider Unterschenkelknochen des rechten Beines erlitt. Sie wurde per Droschke nach dem Stadtlazareth geschafft und dort in Behandlung genommen.

* [**Ertrunken.**] Gestern Nachmittag ertrank im Hafenkanal der 23 Jahre alte Schiffsarbeiter Franz Kühn aus Königsberg. Die Leiche wurde etwa eine Stunde später aufgefunden. — Heute Vormittag fiel am Winterplatz ein ca. 8jähriger Knabe in die Mottlau, wurde aber durch zwei Arbeiter gerettet.

-m- [**Feuer in Petershagen.**] Heute Morgen um 5¾ Uhr wurde die Feuerwehr durch einen auf dem Grundstück Petershagen an der Radaune Nr. 10a entstandenen Brand alarmirt. Dieselbe fand bei ihrer Ankunft dortselbst den Dachstuhl des Wohnhauses in vollen Flammen, während die nebenliegenden Gebäude arg bedroht schienen. Sofort wurde von den mitgeführten beiden Spritzen, welche durch einen Hydranten gespeist wurden, zunächst auf diese Wasser gegeben und dann die Bewältigung des Feuers in Angriff genommen, was nach mehr wie halbstündiger Arbeit auch gelang. Kurz nach 7 Uhr konnte die Feuerwehr unter Zurücklassung einer Feuerwache wieder zurückkehren. Der Dachstuhl des Hauses ist größtentheils zerstört, weiterer Schaden jedoch verhütet worden. Wie es heißt, soll der Schornstein des Hauses bedeutende Risse gehabt haben und durch diese herausgeflogene Funken haben wahrscheinlich den Brand veranlaßt.

⊙ [**Schwurgericht.**] Heute standen 2 Anklagesachen zur Verhandlung an. Die erste war gegen die unverehelichte Mathilde Eisen von hier gerichtet, welche des versuchten Mordes beschuldigt ist. Die Angeklagte wohnte mit ihrem Vater und dem 67jährigen Schneider Wilhelm Theinert zusammen in einer Stube in dem am Nonnenhof belegenen Gebäude der Preuß'schen Stiftung. Die Angeklagte war fortwährend krank, weshalb Theinert die Eisen vielfach aufforderte, ins Lazareth zu gehen. Das war Veranlassung, daß zwischen der Eisen und Theinert oftmals Streit entstand. Die Angeklagte soll wiederholt den Wunsch geäußert haben, allein wohnen zu können, auch soll sie Theinert eines Tages erzählt haben, sie sei früher aufgefordert worden, ihrer Schwiegermutter „etwas einzurühren". Alles dies machte Theinert stutzig und vorsichtig. Er kochte für sich täglich Kaffe, wobei er stets den sog. Kaffeegrund aufbewahrte, um ihn noch einmal aufzubrühen. Nun war es ihm am 3., 4. und 5. Mai d. J. aufgefallen, daß er seine Kaffeekanne immer an einer anderen Stelle stehend fand, als an welche er sie hingestellt. Er benutzte deshalb den im Gefäß zurückgelassenen „Kaffeegrund" nicht, sondern verwahrte denselben. Als er am zweiten Tage bemerkte, daß die Kaffeekanne wieder an einer anderen Stelle stand, zog er am dritten Tage den Schuhmacher Schönrock als Zeugen hinzu. An diesem Tage wiederholte sich dieselbe Veränderung. Theinert nahm nun etwas von dem Kaffeerücksatz aus der Kanne und schmeckte davon, wobei sich ein ganz abscheulicher, scharf beißender Geschmack kenntlich machte. Dies veranlaßte Th., den Kaffeegrund zur Polizei zu bringen. Durch den Chemiker Professor Siewert wurde festgestellt, daß der Rücksatz mit Salzsäure und Weinsäure, welche zu Putzwasser gebraucht wurden, durchsetzt sei. Die Eisen gestand nun ein, daß sie die Säuren in den Kaffeegrund gegossen habe, doch habe sie den Theinert dadurch nicht tödten, sondern ihm nur Schmerzen bereiten wollen, weil er sie fortwährend ihrer Krankheit wegen verhöhnt und geärgert hätte. Bei dieser Aussage bleibt die Angeklagte auch im heutigen Termin stehen. Der als Sachverständiger zugezogene Arzt constatirt, daß das Quantum Weinsäure, welches in dem Kaffeegrund gefunden worden ist, nicht im Stande gewesen sei, einen Menschen zu tödten, wohl aber ihm erhebliche Beschwerden zu verursachen. Bedeutend gefährlicher dagegen sei die Salzsäure, doch sei auch diese bei der Vermischung mit dem Kaffeegrund nicht in einem solchen Quantum vorgefunden, daß der Theinert dadurch hätte getödtet werden können, wenn er dasselbe Quantum nicht wiederholt zu sich genommen hätte. Die Angeklagte hat übrigens vor ihrer polizeilichen Vernehmung zu zwei Zeugen gesagt, daß sie den Theinert habe vergiften wollen und daß sie die Gefährlichkeit der angewendeten Putzsäuren gekannt habe. Der Staatsanwalt hielt demnach auch die Anklage auf versuchten Mord aufrecht. Dem Antrage des Vertheidigers Herrn Rechtsanwalt Dobe entsprechend, verneinten die Geschworenen sämmtliche Schuldfragen (sowohl in Bezug auf den Tödtungsversuch wie betreffs der Beibringung von Gift zur Zerstörung der Gesundheit), worauf die Freisprechung der Angeschuldigten erfolgte.

* [**Selbstmord.**] Im Laufe des gestrigen Nachmittags erhängte sich in ihrer Wohnung in der Breitgasse die etwa 60jährige Schuhmacherfrau Amalie L., welche an Geistesstörung litt.

* [**Diebstahl.**] Seit Anfang dieses Jahres gingen der hiesigen Criminalpolizei oft Anzeigen zu, wonach kleinen Mädchen auf der Straße die Ohrringe aus den Ohren gestohlen waren. Gestern ist es nun gelungen, die Thäterin in der Person des Dienstmädchens Marie H. zu ermitteln und zu verhaften.

8 **Marienburg**, 27. Sept. In der heute hierselbst stattgefundenen Kreistagssitzung wurde in Betreff des ersten Punktes der Tagesordnung, welcher von der Aufnahme einer Anleihe von 150 000 ℳ zur Deckung einer schwebenden Schuld (Baukosten für die Eisenbahn Tiegenhof-Simonsdorf und für Chaussee-Neubauten) handelt, beschlossen, die eine Hälfte, wie vom Kreisausschusse vorgeschlagen, von dem Deichverband des großen Marienburger Werders, die andere Hälfte von der hiesigen Kreissparkasse zu entnehmen. Die im letzten Punkt der Tagesordnung vom Kreis-Ausschusse gemachte Proposition, den Zinsfuß für Sparkassengelder der Kreis-Sparkasse zu ermäßigen, wurde angenommen und der § 10 des Statuts der Kreis-Sparkasse dahin abgeändert, daß vom 1. Oktober dieses Jahres ab an Zinsen für baare Einlagen statt bisher 3½ % nur 3⅓ % gewährt werden. Von den übrigen Verhandlungsgegenständen sei nur noch der Beschluß erwähnt, die dem Kreise Marienburg aus den landwirthschaftlichen Zöllen des Etatsjahres 1885/86 überwiesene Summe von 12 433 ℳ zur Deckung der vom Kreise pro 1. April 1886/87 zu zahlenden Provinzialabgaben in Höhe von 72 808 ℳ mitzuverwenden. — In vergangener Nacht war von hier aus in nordwestlicher Richtung ein mächtiger Feuerschein sichtbar, der von einem großen Brande im Werder hergerührt haben muß. Der Ort der Unglücksstätte ist bisher nicht zu ermitteln gewesen. — Vor einigen Tagen ist der Wirthin Elisabeth Schwede in Schöneberg an der Weichsel in Anerkennung ihrer 40jährigen treuen Dienstzeit bei ein und derselben Familie ein goldenes Kreuz nebst einem Diplom von der Kaiserin verliehen worden. — Wie anderwärts, so sollen auch im hiesigen Kreise für einzelne Orte die ursprünglich deutschen Namen, an deren Stelle später polnische getreten sind, wieder zur Geltung gebracht werden. Unter anderen soll die ¼ Meile von hier gelegene Ortschaft Koszelitzke ihre ursprüngliche Bezeichnung „Warnau" erhalten. Der Name Koszelitzke ist erst nach 1463, also in der Polenzeit, entstanden. In dem genannten Jahre, heißt es in der Chronik, war die Stadt Marienburg so wohlhabend, daß sie dem Hochmeister Ludwig v. Erlichshausen und dem damals bedrängten Orden 4000 ℳ gute Münze lieh. Dafür verschrieb der Orden und trat der Stadt für den Fall der Nichtrückzahlung förmlich ab: das Dorf Warnan, sowie Heubuden, das Vorwerk Kalthof und das Dörfchen Vogelsang. Diese Dörfer hat die Stadt Marienburg auch factisch besessen, bis demnächst die Polen ihr dieselben abnahmen, ohne die 4000 ℳ zurückzuzahlen. — Ebenso soll für Stadt Caldowe und Schloß Caldowe, neben welcher Bezeichnung auch die Schreibweise „Kalthof" vorkommt, fortan die deutsche Benennung „Stadt Kalthof" und „Schloß Kalthof" allgemein angewendet werden.

-w- **Aus dem Kreise Stuhm**, 27. September. Der heutige Pestliner Vieh- und Pferdemarkt war von Verkäufern wie Käufern zahlreich besucht. Besonders stark war der Auftrieb an besseren Milchkühen und jungen Zuchtbullen. Der meiste Begehr war indeß nach guten Mastochsen, welche für Normalpreise fast sämmtlich von auswärtigen Viehhändlern aufgekauft wurden.

Marienwerder Niederung, 26. Sept. Der von der Gemeinde Gr. Nebrau mit großer Mehrheit gewählte Pfarrer Fischer in Schirotzken ist vom Consistorium nicht bestätigt worden, was im ganzen Kirchspiel große Bewegung hervorgerufen hat. Der Gemeinde-Kirchenrath hat daher mit 6 gegen 3 Stimmen beschlossen, beim Oberkirchenrath darüber Beschwerde zu führen, welchem Beschlusse alle 26 Gemeindevertreter beistimmten. Es ist aber auch noch eine besondere Petition, welche mehr als 1000 Unterschriften erhalten hat, von Gemeindemitgliedern an den Oberkirchenrath abgesandt worden. (Ges.)

Graudenz, 27. Sept. Ein Brand, der viele Weitläufigkeiten im Gefolge haben wird, hat in der Nacht zu gestern im hiesigen Gerichtsgebäude stattgefunden. Die Gerichtsschreiberei III. des hiesigen Amtsgerichts brannte vollständig aus; sämmtliche Akten, namentlich Zwangsversteigerungsakten, verbrannten oder wurden bis zur Unbrauchbarkeit beschädigt. Wie der Brand entstanden, ist noch nicht aufgeklärt. Der „Gesellige" erinnert aber daran, daß vor längerer Zeit einmal im Briefkasten des Gerichts ein Päckchen Schießpulver mit Zünder gefunden ist; der Zünder war in Brand gesetzt, aber wieder erloschen, sodaß es zu keiner Explosion kam. Möglich, daß in ähnlicher Weise von dem unbekannten Thäter das Feuer angelegt worden ist.

V **Schwetz**, 27. Sept. Die hiesige Zuckerfabrik hat vor einigen Tagen die diesjährige Campagne unter sehr ungünstigen Umständen begonnen. Nicht allein, daß sie im vorigen Jahre kein günstiges Geschäft gemacht hat, mehren sich jetzt Hindernisse mancherlei Art, die durchaus keinen sehr vortheilhaften Betrieb der Fabrik in Aussicht stellen. Das erste derselben ist der einstweilen auf der Weichsel sehr erschwerte Transport der Zuckerrüben. Der zum Heraufschleppen der mit Zuckerrüben beladenen Weichselkähne aus der Weichsel ins Schwarzwasser bis zur Zuckerfabrik hinauf bestimmte Dampfer „Schwarzwasser" kann seines Tiefganges wegen fast gar nicht zur Verwendung kommen und es ist deshalb zu diesem Zwecke der Dampfer „Drewenz" engagirt worden. Die Zuckerfabrik zahlt diesem 40 ℳ täglich und liefert das Feuerungsmaterial; außerdem ist noch eine große Anzahl von Arbeitskräften erforderlich, um die Weichselkähne thatsächlich über das Flußbett des Schwarzwassers hinwegzuwinden. Bisher trugen diese Kähne ca. 2000 Centner Rüben bis ganz in die Nähe der Zuckerfabrik, jetzt können sie nur 300 Centner laden. Daß der Fabrik hierdurch bedeutende Mehrkosten erwachsen, liegt auf der Hand. Der Vorstand der Zuckerfabrik beabsichtigt nun eine Feldeisenbahn von Kranichfelde in der Nähe der Weichsel mit Ueberbrückung des Schwarzwassers nach der Fabrik einzurichten. Ob dieses gelingen wird, bleibt abzuwarten, da dergleichen Einrichtungen doch immerhin einen bedeutenden Kostenaufwand, namentlich auf dem Terrain unserer Niederung erfordern. Alsdann wurden in früheren Campagnen im Durchschnitt täglich ca. 5000 Ctr. Rüben verarbeitet, jetzt nur ca. 2000 Ctr. Obwohl die Fabrik erst einige Tage gearbeitet, sind auch leider schon mehrere Unfälle vorgekommen, die größtentheils der eigenen Unvorsichtigkeit der Arbeiter zuzuschreiben sind. — Bei dem neulichen auf dem Potsdamer Bahnhof vorgekommenen Eisenbahnunfall ist auch der Ulan Ignatz Binkowski aus Neu Klunkwitz (hiesigen Kreises) verunglückt. Die Anverwandten des Verunglückten sind seitens des Militär-Commandos davon telegraphisch in Kenntniß gesetzt worden.

Ͻ **Thorn**, 27. Sept. Ein großes Eisenbahnunglück hat sich gestern Abend auf der Strecke Thorn-Ottlotschin in der Nähe von Fort VII bei dem Dorfe Rudak zugetragen. Der Schnellzug Nr. 182, welcher um 9½ Uhr hier eintreffen sollte, gerieth in Folge falscher Weichenstellung auf einen kurzen Nebenstrang, auf welchem einige Waggons, mit Ziegeln beladen, standen. Diese wurden von der Maschine mit großer Macht fortgestoßen und dabei zum Theil zertrümmert. An der Stelle, wo das Nebengeleise aufhörte, bohrte sich die Locomotive tief in den Sand ein, während der Packwagen in Trümmer ging. Dabei sind zwei Eisenbahnbeamte schwer verunglückt. Dem Zugführer Lack und dem Packmeister Völgner wurden die Beine derart beschädigt, daß jedem von ihnen schon ein Glied amputirt werden mußte. Die Passagiere sind, abgesehen von geringen Beschädigungen, mit dem bloßen Schreck davon gekommen, sie wurden gegen 1 Uhr Nachts weiter befördert. Der Weichensteller, welcher die Weiche falsch gestellt hat, ist bereits verhaftet.

Saalfeld, 26. Septbr. Am 24. d. Mts. verunglückte ein Arbeiter des Vorwerks Barten dadurch, daß er während des Dreschens in den Dampfdreschapparat gerieth; hierbei wurden ihm beide Beine so weit abgerissen, daß schon ein Theil der Eingeweide herausquoll. Erst als der Körper bis an die Hüftknochen erfaßt wurde, blieb die Maschine stehen. Nur wenige Stunden noch lebte der jammervoll zugerichtete Mensch. (E. Z.)

* **Prinz Wilhelm** hat seinen für die nächsten Tage projectirten Jagdausflug nach Theerbude in Ostpreußen bis zum Winter verschoben.

* **Bromberg**, 27. Sept. Die hiesige nationalliberale Zeitung „Ostdeutsche Presse" hat ihren ersten Redacteur Dr. Paul Hoerner durch den Tod verloren. Der Verstorbene, noch nicht voll 33 Jahre alt, hatte auf den Universitäten Breslau und Leipzig Rechtswissenschaften studirt und war dann in die Redaction der „Posener Zeitung" eingetreten. Anfangs April 1881 siedelte er von dort nach Bromberg über und übernahm hier die Redaction der „Ostdeutschen Presse". Nach kurzer, aber sehr schwer verlaufener Krankheit schied er heute Nacht aus dem Leben.

Wirsitz, 26. September. Ein Unglücksfall ereignete sich gestern auf der Feldmark des Gutes Charlottenburg. Der Sohn des dortigen Besitzers Herrn R., welcher als Einjährig-Freiwilliger bei der Artillerie in Bromberg sein Jahr abdient und in wenigen Tagen entlassen werden sollte, war mit einem Kameraden zum Besuch seiner Eltern auf dem väterlichen Gute eingetroffen. Gestern gingen beide junge Leute auf die Jagd. Beim Ueberspringen eines Grabens entlud sich das Gewehr des Freundes, und der Schuß ging dem jungen R. in den Kopf, so daß derselbe sofort todt niedergestreckt wurde. Der unglückliche Schütze reiste sofort nach Bromberg, um sich der dortigen Militärbehörde zu stellen. (O. Pr.)

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 27. Septbr. In der Jubiläums-Ausstellung erwartet man in den nächsten Tagen das letzte Werk des vor kurzer Zeit verschiedenen Meisters Karl v. Piloty, die Darstellung vom Tode Alexanders des Großen, welche bekanntlich für die Nationalgallerie in Berlin bestimmt ist. Der Besuch der Ausstellung hat in den letzten Wochen seinen Höhepunkt erreicht. Ueberhaupt hat die bisherige Theilnahme ein sehr befriedigendes Ergebniß geliefert, da die Zahl der Besucher schon

jetzt über die Ziffer einer Million hinausgegangen ist. Auch mit dem Verkauf von Werken ist ein recht erfreuliches Resultat erzielt worden. Abgesehen von den Ankäufen für das Lotterie-Unternehmen und von den noch zu erwartenden Ankäufen des Staates für seine Kunstsammlung, haben auch Private die Gelegenheit zu Erwerbungen reichlich wahrgenommen. Die Liste dieser letzten Verkaufsabschlüsse weist über 150 Werke auf.

Hamburg. Vor einiger Zeit wurde ein hiesiger vielbeschäftigter Arzt wegen des Verdachts schwerer Sittlichkeitsverbrechen in Haft genommen, jedoch gegen eine Bürgschaft von 12 000 Mark auf freien Fuß gesetzt. Es verlautet, daß der Betreffende jetzt flüchtig geworden ist.

Schalke bei Essen, 25. September. Bei der gestrigen Explosion schlagender Wetter auf Zeche „Consolidation" sind, wie sich jetzt herausstellt, 50 Bergleute zu Tode gekommen; 16 Verwundete, bei denen man theilweise für das Leben fürchtet, befinden sich in den Krankenhäusern Gelsenkirchens. Einige Leichtverletzte sind in ihre Wohnungen gebracht worden. Ueber das Unglück berichtet die „Rhein.-Westf. Z.": Es waren zur Morgenschicht auf Schacht II. 450 Mann angefahren. Die Explosion fand im Flötz 17 Süden statt und erstreckte sich bis auf das nebenan liegende Flötz 16 Süden, in welchen beiden Flötzen bedeutende Verheerungen angerichtet wurden. In beiden Flötzen waren etwa 100 Bergleute vor Ort. Bald nach Bekanntwerden des Unglücks war der Assistent des Revierbeamten von Gelsenkirchen, Berg-Assessor Randebrock, zur Stelle und leitete persönlich die Rettungsarbeiten, an denen auch die Beamten der beiden anderen Schächte, sowie diejenigen der benachbarten Zeche „Wilhelmine Victoria" hervorragenden Antheil nahmen und durch energisches Einschreiten die Rettungsarbeiten erheblich fördern halfen. Aber die Wirkung der Explosion war zu gewaltig gewesen. Der erste Todte wurde gegen 11 Uhr Vormittags zu Tage gebracht. Von da an hob und senkte sich der Förderkorb, um immer und immer wieder bis Abends nach 9 Uhr Todte und Verletzte zu bringen. Nach dem Aussehen der in der Zechenschreinerei in langer Reihe zusammengelegten Verunglückten läßt sich schließen, daß die größere Zahl derselben im Nachschwaden erstickt ist. Mehrere sind verbrannt, einer bis zur Unkenntlichkeit verstümmelt. Die Mehrzahl war verheirathet und zum großen Theil Familienväter. Auch mancher Veteran des Bergbaues bestattet sich unter den Todten. Der oben genannte Revierbeamte constatirte, daß die Wetterführung sich in der vorzüglichsten Ordnung befand. Wie die königl. Bergbehörde heute festgestellt hat, ist das Unglück durch einen in der Kohle abgethanen Sprengschuß, welcher eine umfangreiche Entzündung von Kohlenstaub und in Folge derselben eine heftige Entwickelung und Verbreitung von Nachschwaden herbeiführte, entstanden. Nicht unerwähnt darf das tapfere Verhalten der Rettungsmannschaften bleiben, die unter todesmuthiger Führung des Bergassessors Randebrock und der sämmtlichen Beamten der Zeche Consolidation sowie einiger Beamten der Zeche Wilhelmine Victoria immer und immer wieder energisch vordrangen, trotz der ihnen selbst durch giftige Nachschwaden drohenden Gefahren.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, den 28. September.

	Crs. v. 27.			Crs. v. 27.	
Weizen, gelb			4% rus. Anl. 80	86,80	86,80
Sept.-Okt.	150,20	150,20	Lombarden	170,50	172,00
April-Mai	160,70	161,00	Franzosen	371,50	374,00
Roggen			Cred.-Actien	449,00	450,00
Sept.-Okt.	128,70	128,70	Disc.-Comm.	209,00	208,90
April-Mai	132,00	131,70	Deutsche Bk.	160,00	159,10
Petroleum pr. 200 ℔			Laurahütte	66,25	65,75
			Oestr. Noten	162,40	162,85
Sept.-Oktbr.	21,70	21,70	Russ. Noten	195,65	195,75
Rüböl			Warsch. kurz	195,20	195,40
Sept.-Okt.	43,40	43,50	London kurz	20,365	20,385
April-Mai	43,80	44,00	London lang	20,255	20,27
Spiritus			Russische 5%		
Sept.-Oktbr.	38,10	37,80	SW.-B. g. A.	65,30	65,40
April-Mai	40,10	39,90	Danz. Privatbank	140,00	140,00
4% Consols	105,60	105,70	D. Oelmühle	103,90	104,10
3½% westpr. Pfandbr.	99,75	99,80	do. Priorit.	106,25	106,25
4% do.	100,20	100,20	Mlawka St-P.	108,50	108,80
5% Rum. G.-R.	95,60	95,50	do. St.-A.	37,50	38,00
Ung. 4% Gldr.	85,30	85,70	Ostpr. Südb.		
II. Orient-Anl.	60,20	60,20	Stamm-A.	71,20	71,80

1884er Russen 98,90. Danziger Stadt-Anleihe —.
Fondsbörse: abgeschwächt.

Hamburg, 27. Septbr. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco 148,00—154,00. — Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco 128—135, russischer loco ruhig, 98—100. — Hafer und Gerste still. — Rüböl still, loco 40½. — Spiritus fest, ⅌ September 27½ Br., ⅌ Oktbr.-Novbr. 27½ Br., ⅌ Nov.-Dezbr. 27½ Br., ⅌ April-Mai 27 Br. — Kaffee ruhig. Umsatz 4000 Sack. — Petroleum leblos, Standard white loco 6,35 Br., 6,30 Gd., ⅌ Sept. 6,25 Gd., ⅌ Okt.-Dezember 6,35 Gd. — Wetter: Trübe.

Wien, 27. Sept. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 84,00, 5% österr. Papierrente 100,10, österr. Silberrente 84,75, österr. Goldrente 117,10, 4% ungar. Goldrente 106,10, 5% Papierrente 93,70, 1854er Loose 131,50, 1860er Loose 140,50, 1864er Loose 169,50, Creditloose 176,75, ungar. Prämienloose 121,00, Creditactien 277,30, Franzosen 230,80, Lombarden 105,00, Galizier 197,25, Lemb.-Czernowitz-Jassy-Eisenbahn 225,00, Pardubitzer 162,00, Nordwestbahn 171,00, Elbthalbahn 170,00, Elisabethbahn 242,75, Kronprinz-Rudolfbahn 192,00, Nordbahn 2290,00, Conv. Unionbank 194,00, Anglo-Austr. 109,00, Wiener Bankverein 101,00, ungar. Creditactien 286,75, Deutsche Plätze 61,60, Londoner Wechsel 125,65, Pariser Wechsel 49,65, Amsterdamer Wechsel 103,80, Napoleons 9,97, Dukaten 5,95, Marknoten 61,60, Russische Banknoten 1,20¾, Silbercoupons 100, Länderbank 215,25, Tramway 195,50, Tabakactien 54,50.

Amsterdam, 27. Sept. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen auf Termine unverändert, ⅌ November —, ⅌ Mai 218. — Roggen loco unverändert, auf Termine unverändert, ⅌ Oktbr. 123—124—123—122—123, ⅌ März 131. — Rüböl loco 21, ⅌ Mai 22¼, ⅌ Herbst 21.

Antwerpen, 27. Septbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig. Roggen ruhig. Hafer unbelebt. Gerste träge.

Antwerpen, 27. Septbr. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 15⅝ bez. und Br., ⅌ Oktober 15⅝ Br., ⅌ Oktober-Dezember 15⅝ Br., ⅌ Januar-März 16 Br. Ruhig.

Paris, 27. Septbr. Getreidemarkt (Schlußbericht.) Weizen ruhig, ⅌ Sept. 22,60, ⅌ Oktober 22,75, ⅌ Nov.-Febr. 23,10, ⅌ Januar-April 23,40. — Roggen ruhig, ⅌ September 13,00, ⅌ Januar-April 14,25. — Mehl 12 Marques ruhig, ⅌ Sept. 49,50, ⅌ Oktober 49,75, ⅌ Nov.-Febr. 50,60, ⅌ Januar-April 51,50. — Rüböl ruhig, ⅌ Sept. 50,50, ⅌ Oktober 50,25, ⅌ November-Dezbr. 51,0, ⅌ Januar-April 52,00. — Spiritus ruhig, ⅌ Septbr. 41,50, ⅌ Oktbr. 41,25, ⅌ Novbr.-Dezember 41,25, ⅌ Januar-April 42,00. Wetter: Bewölkt.

Paris, 27. Sept. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 85,67½, 3% Rente 82,57½, 4½% Anleihe 110,12½, italienische 5% Rente 100,62½, Oesterr. Goldrente 95½, ungar. 4% Goldrente 86,00, 5% Russen de 1877 102, Franzosen 468,75, Lombardische Eisenbahn-Actien 220,00, Lombardische Prioritäten 323,00, Convert. Türken 13,87½, Türkenloose 33,50, Credit mobilier 270,00, 4% Spanier 62¼, Banque ottomane 495, Credit foncier 1393, 4% Aegypter 385, Suez-Actien 2023, Banque de Paris 692, Banque d'escompte 507, Wechsel auf London 25,27, 5% privil. türk. Obligationen 345,00, Neue 3% Rente 82,75, Panama-Actien —.

London, 27. Septbr. Consols 101⅛, 4% preußische Consols 104½, 5% italienische Rente 99¼, Lombarden 8⅝, 5% Russen de 1871 96¼, 5% Russen de 1872 98⅝, 5% Russen de 1873 98¼, Convert. Türken 13⅝, 4% fund. Amerikaner 130½, Oesterr. Silberrente 68, Oesterr. Goldrente 95, 4% ungar. Goldrente 84⅝, Neue Spanier 62¼, 4% unif. Aegypter 76¼, 3% gar. Aegypter 98¼, Ottomanbank 9⅝, Suezactien 79¼, Canada Pacific 69½, 5% privilegirte Aegypter 97½. Silber —. Platzdiscont 2¼ %.

London, 27. Sept. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 18. bis zum 24. Sept.: Engl. Weizen 4327, fremder 31 239, engl. Gerste 1232, fremde 9474, engl. Malzgerste 19 915, fremde —, engl. Hafer 2186, fremder 105 888 Qrts. Engl. Mehl 19 164, fremdes 8219 Sack und 13 Faß.

London, 27. Sept. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Englischer Weizen ruhig ½ bis ¼ sh. niedriger verkauft, fremder nur niedriger verkäuflich; feiner Hafer stetig, ordinärer schwächer, feine Malzgerste fest, ordinäre zu Gunsten der Käufer; Mahlgerste träge, übrige Artikel ruhig.

London, 27. Septbr. An der Küste angeboten 1 Weizenladung. — Wetter: Milde.

Liverpool, 27. Sept. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 15 000 Ballen, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. Fest. Middl. amerikanische Lieferung: September 5¹¹⁄₁₆ Verkäuferpreis, Sept.-Oktbr. 5¼ do., Oktober-Novbr. 5⅛ do., Käuferpreis, November-Dezember 5⅛ Werth, Dezbr.-Januar 5⅛ do., Januar-Februar 5⅛ do., März-April 5¼ Käuferpreis, April-Mai 5¼ Werth.

Newyork, 27. Septbr. Wechsel auf London 4,81¾. Rother Weizen loco 0,85¾, ⅌ Sept. 0,84½, ⅌ Oktbr. 0,84¾, ⅌ Mai 1887 0,95¾, Mehl loco 3,00. Mais 0,46¼. Fracht 3¼ d. Zucker (Fair refining Muscovados) 4⅞.

Newyork, 27. Septbr. Visible Supply an Weizen 49 596 000 Bushels.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 28. September.

Weizen loco ziemlich unverändert, ⅌ Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—135 ℔	140—155 M Br.	
hochbunt	126—135 ℔	140—155 M Br.	
hellbunt	126—135 ℔	138—150 M Br.	134 151
bunt	126—135 ℔	135—148 M Br.	M bez.
roth	126—135 ℔	138—154 M Br.	
ordinair	120—130 ℔	125—145 M Br.	

Regulirungspreis 126 ℔ bunt lieferbar 135 M.

Auf Lieferung 126 ℔ bunt ⅌ September-Oktober 134½ M bez., ⅌ Oktober-Novbr. 134½, 135 M bez., ⅌ April-Mai 140½ M bez., ⅌ Juni-Juli 143½ M bez.

Roggen loco etwas fester, ⅌ Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig ⅌ 120 ℔ inländischer 110—113 M, transit 97 M.

Regulirungspreis 120 ℔ lieferbar inländisch 111 M, unterpoln. 90 M, transit 89 M.

Auf Lieferung ⅌ Oktbr.-Novbr. inländ. 113 M Br., 112½ M Gd., transit 92 M bez., ⅌ April-Mai transit 97 M bez.

Gerste ⅌ Tonne von 1000 Kilogr. große 110—116 ℔ 116—130 M, russ. transit 110 ℔ 90 M.

Hafer ⅌ Tonne von 1000 Kilogr. inländischer 112 M.

Rübsen loco ⅌ Tonne von 1000 Kilogr. Winter- 180 M.

Raps ⅌ Tonne von 1000 Kilogr. 187 M.

Spiritus ⅌ 10 000 % Liter loco 35¾ M bez., ⅌ kurze Lieferung 37¾ M bez.

Rohzucker ruhig. Basis 88° Rendement incl. Sack franco Neufahrwasser ⅌ 50 Kilogr. 19,85—90 M bez., 19,90 M Gd., ab Lager transit ⅌ 50 Kilogr. 11,10 M bez.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 27. September.

Getreidebörse. [illegible] Wetter: Regnerisch und trübe, bei scharfem westlichem Winde.

Weizen. Die Depeschen von den auswärtigen Montagsmärkten brachten keine Anregungen, so daß unser heutiger Markt in der bisherigen Ruhe verblieb. Inländische Weizen konnten letzte Preise erzielen, nur Sommerweizen mußten etwas billiger verkauft werden. [illegible] Bezahlt wurde für inländischen hellbunt bezogen 132/3 ℔ 143 M, hellbunt 128/9 ℔ 145 M, [illegible] ⅌ Tonne. Termine Sept.-Oktbr. transit 134½ M bez., Oktbr.-Nov. 134½, 135 M bez., April-Mai 140½ M bez., Juni-Juli 143½ M bez. Regulirungspreis 135 M.

Roggen [illegible] Termine Okt.-Novbr. inländ. 113 M Br., 112½ M Gd., transit 92 M bez., April-Mai transit 97 M bez. Regulirungspreis inländisch 111 M, unterpoln. 90 M, transit 89 M.

Gerste [illegible] — Spiritus loco 35,50 M bez. [illegible]

Productenmärkte.

Königsberg, 27. Septbr. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen ⅌ 1000 Kilo [illegible]

Stettin, 27. Sept. Getreidemarkt. Weizen matt, loco 153—157, ⅌ Septbr.-Oktbr. 154,00, ⅌ April-Mai 160,00 M. — Roggen matt, loco 117—122, [illegible] — Rüböl unverändert, ⅌ Septbr.-Oktober 43,00 M, ⅌ April-Mai 44,50. — Spiritus unverändert, loco 37,70, [illegible] — Petroleum unverändert, loco Usance 1½ % Tara 10,80.

Berlin, 27. September. Weizen loco 145—168 M, [illegible] — Roggen loco [illegible] — Hafer [illegible] — Gerste [illegible] — Mais [illegible] — Kartoffelmehl loco — M, ⅌ Sept. 16,50 M, ⅌ Sept.-Oktober 16,50 M, ⅌ April-Mai 16¾ Br., 16,60 M Gd. — Trockene Kartoffelstärke loco — M, ⅌ Sept. 16,40 M, ⅌ Sept.-Oktbr. 16,40 M, ⅌ Jan.-Febr. und Febr.-März — M, ⅌ April-Mai 16¾ Br., 16,60 M. — Feuchte Kartoffelstärke ⅌ Okt.-Novbr 8,20 M. — Erbsen ⅌ Futterwaare 135—145 M, Kochwaare 150—200 M. — Weizenmehl Nr. 00 22,25—21,00 M, Nr. 0 21,00 bis 20,00 M. — Roggenmehl Nr. 0 19,25 bis 18,25 M, Nr. 0 und 1 18,00—17,50 M, ff. Marken 19,50 M, ⅌ September 17,70 M, ⅌ Sept.-Oktober 17,70 M, ⅌ Oktbr.-November 17,65 M, ⅌ Novbr.-Dezbr. 17,65 M, ⅌ Dez.-Jan. — M, ⅌ April-Mai 1887 18 M. — Rüböl loco ohne Faß 43,2 M, mit Faß — M, ⅌ Sept. — M, ⅌ Septbr.-Oktober 43,5 M, ⅌ Okt.-Novbr. 43,4 M, ⅌ Nov.-Dezbr. 43,3 M, ⅌ Dez.-Januar — M, ⅌ April-Mai 44 M. — Petroleum loco — M. — Spiritus loco ohne Faß 38—37,8—38 M, ⅌ Sept. 37,7—37,6—37,8 M, ⅌ Sept.-Oktbr. 37,7—37,6—37,8 M, ⅌ Okt.-Novbr. 37,7—37,6—37,8 M, ⅌ Novbr.-Dezbr. 38,1—38,2—38,4 M, ⅌ Dez.-Januar 1887 38,4—38,3—38,4 M, ⅌ April-Mai 39,7—39,9 M.

Magdeburg, 27. Septbr. Zuckerbericht. Kornzucker, excl. von 96 % 21,90, Kornzucker, excl. 88° Rendem. 20,[illegible] M, Nachproducte excl. 75° Rendem. 17,60 M. Unverändert. — Gem. Raffinade, mit Faß 26,50 M, gem. Melis I. mit Faß 25,25 M. Unverändert.

Viehmarkt.

Berlin, 27. Sept. Städtischer Centralviehhof. (Amtlicher Bericht der Direction.) Es standen zum Verkauf: 382[illegible] Rinder, 11 111 Schweine (darunter 922 Bakonier), 151[illegible] Kälber und 16 756 Hammel. Das Rinder-Geschäft wickelte sich schleppend ab. Beste Waare (aus Schleswig und Oldenburg) ebenso wie geringe ging im Preise zurück. Ueberstand nicht unbedeutend. Ia. 53—56, IIa. 48—52, IIIa. 36—45, IVa. 27—32 M ⅌ 100 ℔ Fleischgewicht. — Der Schweinemarkt verlief bei angemessenem Export ruhig und wurde ziemlich geräumt. Angesichts des starken Auftriebs wichen indeß die Preise für inländische Waare um 1 M ⅌ 100 ℔. Ia. 49—50, IIa. 47—48, IIIa. 44—46 M ⅌ 100 ℔ mit 20 % Tara, Bakonier 43—44 M (bei 50 ℔ Tara ⅌ Stück). — Der Kälberhandel gestaltete sich ziemlich glatt, war aber nicht ganz so lebhaft wie in vergangener Woche. Ia. 48—56, IIa. 30—46 ₰ ⅌ ℔ Fleischgewicht. — Bei Hammeln gingen die Preise wegen des geringen Exports und zu starken Angebots um ca. 2 M ⅌ 100 ℔ zurück. Magervieh wurde fast gar nicht gehandelt und es verblieb ziemlich bedeutender Ueberstand. Ia. 45—53, IIa. 34—44 ₰ ⅌ ℔ Fleischgewicht.

Berliner Markthallen-Bericht.

Berlin, 27. September. (J. Sandmann.) **Obst und Gemüse:** Weintrauben 25—30 M, Pflaumen 3—6 M, Birnen 5—[illegible] M, Aepfel 5—10 M, Zwiebeln 2—3 M ⅌ Ctr. Schaloten 6—7 M, neue saure Gurken 1,80—2 M ⅌ Schock, Paradiesäpfel (Esraugim) 1,50—3 M ⅌ Stück. Ananas 2,50—3 M ⅌ Pfd., Karotten 2,50—5 M ⅌ 100 Kilogr., Wirsingkohl 2—3 M, Roth- und Weißkohl, große Köpfe, 3—4 M ⅌ Schock, Blumenkohl 10—15 M ⅌ 100 Stück, Meerrettig 6 bis 12 M, Kartoffeln im Preise steigend, weiße 3,50—4 M, rothe 2,80 bis 3,00 M, blaue 3,00—3,60 M ⅌ 100 Kilogr. — **Geräucherte Fische:** Rheinlachs 2,50—2,90 M, Weser- und Ostseelachs 1,20—1,40 M, geräucherte Aale 0,70 bis 1,00 bis 1,30 M, großer Delicateßaal 1,50 M ⅌ Pfund, Flundern, kleine 2,75—3,50 M, mittel 4,50 bis 8,00 M, große 12—20 M, Bücklinge 3,50—5,00 M, Dorsch 3—10 M ⅌ 100 Stück, Sprotten 40—50 ₰ ⅌ Pfund. — **Seefische:** Lachs 1,00—1,20—1,30 M, Zander, große 0,80—1,00 M, Hecht 40—50—65 ₰, Steinbutte 70 bis 80 ₰, Seezunge, große 0,70—1,0[illegible] M, mittel 50—60 ₰, Scholle 10—25 ₰, Schellfisch, große 20 ₰, Kabliau 15 bis 20 ₰ ⅌ Pfund, Makrelen 40 bis 60 ₰ ⅌ Stück. — **Butter:** Frische feinste Tafelbutter ꝛc. 115—120 M, feine Butter I. 108—115 M, II. 98—106 M, III. fehlerhafte [illegible] M, Landbutter I. 92—98 M, II. 75—85 M, [illegible] und andere geringste Sorten 55 bis 72 M ⅌ 50 Kilogr. Preise fest. Die Zufuhr ist ausreichend, in feiner Waare gering. — **Käse:** Tendenz ruhig. Echter Emmenthaler 73 bis 80 M, westpreußischer Schweizerkäse I. 56—63 M, II. 50—55 M, III. 45—48 M, Qu.-Backstein I. fett 22—25 M, II. 12—18 M, Tilsiter Fettkäse 45—56—60 M, Tilsiter Magerkäse 18—23 M, Limburger I. 30—35 M, II. 20—25 M, Ramadour — M, rheinischer Holländer Käse 45—58 M, II. Waare 35 M, echter Holländer 65 M, Edamer I. 60—70 M, II. 56—58 M, französischer Neufchateler 16 M ⅌ 100 Stück, Camembert 8—8,50 M ⅌ Dutzend, Mainzer 4,00 M, Harzer 3,50 M ⅌ 100 Stück, Roquefort 1,20—1,50 M ⅌ ℔. — **Eier** 2,50—2,60 M ⅌ Schock, steigend im Preise. — **Wild:** Rehe 70—90 ₰, Hirsche 35—55 ₰, Damhirsch 35—50 ₰, Wildschwein 25—35 ₰ ⅌ Pfd., Rebhühner, junge 95—120 ₰, alte 70—85 ₰, Fasanen 3 bis 4 M, Wachteln 50—60 ₰, wilde Enten 0,80—1,20 M, Hasen 3,00—4 M ⅌ Stück. — **Geflügel:** Magere Gänse bringen 50, fette 60—70 ₰ ⅌ Pfund. Junge Gänse 2,50—3—6 M, junge Enten 1,00 bis 1,50 bis 2 M, junge Hühner 55—80 ₰, alte 1,00 bis 1,40 M, Tauben 30—45 ₰, Poularden 4,50 bis 8 M ⅌ Stück. Preise steigend.

Wolle.

London, 27. September. Bei der am Sonnabend abgehaltenen Wollauction herrschte bessere Tendenz.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 27. September. Wind: W.

Gesegelt: Esperance, Knick, Grimsby, Holz. — Emma Lauer, Witt, Newcastle, Holz. — Johanna, Berg, Prästö, Kleie. — Reinholdt, Koos, Rendsburg, Holz. — Caroline, Haack, Höganäs, Kleie. — Glencoe (SD.), Philipp, Amsterdam, Zucker.

28. September. Wind: SW.

Angekommen: Hilmer, Hammerström, Stockholm, Gasreinigungsmasse. — James Malam (SD.), Dalziel, Hartlepool, Roheisen.

Gesegelt: Betty (SD.), Sjögreen, Stockholm, Getreide.

Im Ankommen: Logger „Hoffnung", Seebach, 1 Schooner, 1 Dampfer.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 27. Sept. — Wasserstand: minus 0,19 Meter. Wind: SW. Wetter: bedeckt, windig.

Stromauf:

Von Danzig nach Warschau: Gundlach; Ollendorff; — Drenikow; Ollendorff; Roheisen. — Schmidt; Bestmann, Hülsen, Neisser; Harz, Brauerpech, Bleiweiß, Erdfarbe, Mennige, Schlemmkreide, Antimonium regulus.

Von Danzig nach Thorn: Bratke; Ollendorff; Schmiedekohlen. — A. Drenikow; Bräutigam u. Co.; Schmiedekohlen.

Von Schulitz nach Thorn: Paruszewski; Elkan; Brennholz.

Stromab:

Szymanski, Fajans, Warschau, Danzig, Schleppdampfer „Warschawa", leer.

Schiffs-Nachrichten.

Harwich, 23. September. Die Bark „Albatroß" aus Stettin, von Antwerpen mit Silbersand nach Riga, ist heute hier eingelaufen, nachdem sie auf den Flämischen Bänken leck gesprungen war.

Berliner Fondsbörse vom 27. Septbr.

Die heutige Börse eröffnete in recht fester Haltung und mit zumeist etwas höheren Coursen auf speculativem Gebiet. In dieser Beziehung waren die günstigen Tendenz-Meldungen der fremden Börsenplätze und Deckungskäufe, welche mit der Regulirung zusammenhingen, von bestimmendem Einfluss. Das Geschäft entwickelte sich im Allgemeinen lebhafter und einige Ultimowerthe hatten recht belangreiche Abschlüsse für sich. Der Kapitalsmarkt erwies sich fest für heimische solide Anlagen, und fremde, festen Zins tragende Papiere konnten sich zumeist etwas besser stellen. Die Cassawerthe der übrigen Geschäftszweige hatten in fester Haltung mässige Umsätze für sich. Der Privat-Discont wurde mit 2⅜ Proc. notirt. Auf internationalem Gebiet wurden österreichische Credit-Actien zu etwas besserer Notiz mässig lebhaft gehandelt; Franzosen und Elbethalbahn waren steigend und belebt, andere österreichische Bahnen fest und ruhig; Warschau-Wien belebt und höher, Gotthardbahn matter. Von den fremden Fonds waren russische Anleihen und Noten etwas besser und lebhafter, auch ungarische Goldrente fester, Italiener behauptet. Deutsche und preussische Staatsfonds sowie inländische Eisenbahn-Prioritäten fest bei ziemlich guten Umsätzen. Bank-Actien und Industrie-Papiere fest und mässig lebhaft. Montanwerthe nach festerer Eröffnung abgeschwächt und ziemlich lebhaft. Inländische Eisenbahn-Actien fest und ruhig.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	106,50
Konsolidirte Anleihe	4½	—
do. do.	4	105,70
Staats-Schuldscheine	3½	100,90
Ostpreuss. Prov.-Oblig.	4	102,80
Westpreuss. Prov.-Obl.	4	103,25
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	101,80
Ostpreuss. Pfandbriefe	3½	99,80
do. do.	4	100,10
Pommersche Pfandbr.	3½	99,75
do. do.	3½	99,75
do. do.	4	101,60
Posensche neue do.	4	102,50
Westpreuss. Pfandbr.	3½	99,80
do. do.	4	100,20
do. do.	4	100,30
do. II. Ser.	4	100,20
do. do. II. Ser.	4	100,20
Pomm. Rentenbriefe	4	104,40
Posensche do.	4	104,40
Preussische do.	4	104,10

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	94,75
Oesterr. Pap.-Rente	5	—
do. Silber-Rente	4½	69,40
Ungar. Eisenbahn-Anl.	5	102,80
do. Papierrente	5	76,70
do. Goldrente	6	—
do. do.	4	85,70
Ung. Ost.-Pr. I. Em.	5	86,80
Russ.-Engl. Anl. 1870	5	100,10
do. do. Anl. 1871	5	98,80
do. do. Anl. 1872	5	98,80
do. do. Anl. 1873	5	98,80
do. do. Anl. 1875	4½	94,20
do. do. Anl. 1877	5	100,90
do. do. Anl. 1880	4	86,80
do. Rente 1883	6	112,20
do. 1884	5	98,90
Russ. II. Orient-Anl.	5	60,20
do. III. Orient-Anl.	5	60,00
do. Stiegl. 5. Anl.	5	—
do. do. 6. Anl.	5	94,30
Russ.-Pol. Schatz-Ob.	4	91,25
Poln. Liquidat.-Pfd.	4	56,60
Amerik. Anleihe	4½	—
Newyork. Stadt-Anl.	7	114,50
do. Gold-Anl.	6	132,50
Italienische Rente	5	100,20
Rumänische Anleihe	8	—
do. do.	6	106,10
do. v. 1881	5	104,90
Türk. Anleihe v. 1865	1	14,00

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	116,20
II. u. IV. Em.	5	109,40
II. Em.	4½	108,00
Pomm. Hyp.-A.-B.	4	101,60
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	4½	114,25
Pr. Central-Bod.-Cred.	5	111,75
do. do. do. do.	4½	110,90
do. do. do. do.	4	102,20
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4½	—
do. do.	4½	—
do. do.	4	101,80
Pr. Hyp.-V.-A.-G.-C.	4½	102,50
do. do. do.	4	101,30
do. do. do.	3½	98,60
Stett. Nat.-Hypoth.	5	102,60
do. do.	4½	105,70
do. do.	4	102,60
Poln. landschaftl.	5	61,50
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	97,60
Russ. Central- do.	5	95,20

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	137,70
Bayer. Präm.-Anleihe	4	138,[illegible]0
Braunschw. Pr.-Anl.	—	96,60
Goth. Prämien-Pfdbr.	5	107,25
Hamburg. 50rtl. Loose	3	197,60
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	131,20
Lübecker Präm.-Anl.	3½	187,00
Oestr. Loose 1854	4	109,00
do. Cred.-L. v. 1858	—	294,95
do. Loose v. 1860	5	117,10
do. Loose v. 1864	—	286,60
Oldenburger Loose	3	167,00
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	149,00
Raab-Graz. 100T.-Loose	4	98,90
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	—
do. do. von 1866	5	—
Ungar. Loose	—	215,75

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div.	1885.
Aachen-Mastricht	53,75	2¼
Berlin-Dresden	21,75	0
Breslau-Schw.-Fbg.	—	4½
Mainz-Ludwigshafen	95,30	3½
Marienbg.-Mlawka St.-A	58,00	½
do. do. St.-Pr.	108,80	5
Nordhausen-Erfurt	34,25	—
do. St.-Pr.	103,50	4⅔
Oberschles. A. und C.	—	
do. Lit. B.	—	
Ostpreuss. Südbahn	71,80	5
do. St. Pr.	121,75	5
Saal-Bahn St.-A.	35,[illegible]	
do. St.-P.	92,25	3
Stargard-Posen	104,8[illegible]	4½

Weimar-Gera gar.	30,00	4½
do. St.-Pr.	89,60	2⅔

(† Zinsen v. Staate gar.)		Div. 1885
Galizier	80,50	5
Gotthardbahn	96,60	3⅛
†Kronpr.-Rud. Bahn	77,60	5
Lüttich-Limburg	7,40	
Oesterr.-Franz. St.	375,50	5
† do. Nordwestbahn	—	4
do. Lit. B.	277,00	2⅔
†Reichenb.-Pardub.	63,60	3,82
†Russ. Staatsbahnen	136,75	7,25
Schweiz. Unionb.	93,25	
do. Westb.	18,70	
Südösterr. Lombard	172,50	—
Warschau-Wien	296,75	13⅓

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	102,10
†Kasch.-Oderb. gar. s.	5	82,70
do. do. Gold-Pr.	5	102,80
†Kronpr. Rud.-Bahn	4	75,80
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	418,20
†Oesterr. Nordwestb.	5	86,40
do. do. Elbthal.	5	84,00
†Südösterr. B. Lomb.	3	323,75
†Südösterr. 5% Obl.	5	105,90
†Ungar. Nordostbahn	5	80,90
†Ungar. do. Gold-Pr.	5	105,8[illegible]
Brest-Grajewo	5	95,70
†Charkow-Azow rtl.		101,50
†Kursk-Charkow	5	101,00
†Kursk-Kiew	5	102,75
†Mosko-Rjäsan	5	98,50
†Mosko-Smolensk	5	101,10
Rybinsk-Bologoye	5	83,50
†Rjäsan-Kozlow	5	100,80
†Warschau-Teres.	5	103,25

Bank- und Industrie-Actien.

		Div. 1885
Berliner Cassen-Ver.	132,75	5⅓
Berliner Handelsges.	158,50	8
Berl. Prod.-u. Hand.-B	94,25	4
Bremer Bank	—	4,8[illegible]
Bresl. Discontobank	89,50	5
Danziger Privatbank	140,00	10⅔
Dortmund. Bank	137,50	6⅔
Deutsche Genoss.-B	133,00	6⅔
Deutsche Bank	159,10	9
Deutsche Eff. u. W.	122,25	8
Deutsche Reichsbank	138,75	6,3
Deutsche Hypoth.-B.	140,70	
Disconto-Command.	208,90	11
Gothaer Grundcr.-Bk.	55,10	
Hamb. Commerz.-Bk.	136,00	6⅔
Hannöversche Bank	117,10	5,7
Königsb. Ver.-Bank	107,80	6
Lübecker Comm.-Bk.	83,25	5⅔
Magdeb. Priv.-Bk.	112,60	5[illegible]
Meininger Hypoth. Bk.	95,70	4⅔
Norddeutsche Bank	147,60	6,1
Oesterr. Credit-Anst.	—	8,4
Pomm. Hyp.-Act.-Bk	46,00	
Posener Prov.-Bk.	118,75	8⅔
Preuss. Boden-Credit.	106,20	5⅔
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	155,00	8⅔
Schaffhaus. Bankver.	87,40	4
Schles. Bankverein	105,50	5
Südd. Bod.-Credit.-Bk.	146,25	6½
Actien der Colonia	7800	60
Leipz. Feuer-Vers.	13800	60
Bauverein Passage	68,50	3
Deutsche Bauges.	88,90	1½
A. B. Omnibusges.	207,00	11
Gr. Berl. Pferdebahn	239,00	11
Berl. Pappen-Fabrik	81,50	
Wilhelmshütte	106,30	6½
Oberschl. Eisenb.-B.	28,75	
Danziger Oelmühle	104,10	10
do. Prioritäts-Act.	106,25	

Berg- u. Hüttengesellsch.

		Div. 1885
Dortm. Union Bgb.	—	
Königs- u. Laurahütte	66,75	½
Stolberg, Zink	29,60	1
do. St.-Pr.	101,40	6
Victoria-Hütte	4,50	0

Wechsel-Cours v. 27. Sept.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,40
do.	2 Mon.	2½	167,85
London	8 Tg.	3½	20,385
do.	3 Mon.	3½	20,27
Paris	8 Tg.	3	80,55
Brüssel	8 Tg.	2½	80,50
do.	2 Mon.	2½	80,25
Wien	8 Tg.	4	162,50
do.	2 Mon.	4	161,85
Petersburg	3 Wch.	5	195,00
do.	3 Mon.	5	194,00
Warschau	8 Tg.	5	195,40

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,31
20-Francs-St.	16,19
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	—
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	80,60
Oesterreichische Bankn.	162,85
do. Silbergulden	
Russische Banknoten	195,75

Meteorologische Depesche vom 28. Septbr.

8 Uhr Morgens.

Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	759	WSW	7	halb bed.	11	
Aberdeen	750	W	6	wolkenlos	12	
Christiansund	740	OSO	1	wolkenlos	9	
Kopenhagen	752	WSW	3	wolkenlos	12	
Stockholm	743	SSW	2	Regen	11	
Haparanda	751	ONO	4	Regen	4	
Petersburg	—	—	—	—	—	
Moskau	763	WSW	1	wolkig	3	
Cork, Queenstown	764	WSW	2	bedeckt	12	
Brest	768	O	3	Dunst	14	
Helder	760	W	5	wolkig	14	
Sylt	755	W	6	halb bed.	13	1)
Hamburg	758	WSW	5	wolkig	12	2)
Swinemünde	755	W	4	halb bed.	13	3)
Neufahrwasser	754	SSW	5	Regen	11	4)
Memel	754	S	7	Regen	9	
Paris	768	SSW	2	bedeckt	15	
Münster	762	WSW	5	halb bed.	13	
Karlsruhe	767	SW	9	bedeckt	15	
Wiesbaden	765	SW	4	Regen	15	
München	769	SW	5	bedeckt	14	
Chemnitz	762	SW	5	Regen	14	
Berlin	759	W	2	Regen	14	
Wien	—	—	—	—	—	
Breslau	762	SW	4	bedeckt	13	
Ile d'Aix	761	SW	3	heiter	18	
Nizza	772	O	2	wolkenlos	14	
Triest	—	—	—	—	—	

1) Stürmische Böen. 2) Dunstig. 3) Nachts stürmisch. 4) Böig.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Ein tiefes Minimum erstreckt sich von den Faröer ostwärts nach dem mittleren Schweden, einen Ausläufer nach der südöstlichen Ostsee entsendend. Ueber Großbritannien, der Nordsee, der südlichen Nordsee, sowie im deutschen Binnenlande wehen starke bis stürmische westliche und südwestliche Winde. Das Wetter ist über Deutschland trübe und regnerisch. Die Temperatur ist allenthalben gestiegen, sehr erheblich im südlichen Deutschland, wo dieselbe wieder bis 5 Grad über der normalen liegt.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Septbr.	Stunde	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
27	4	764,6	16,0	WSW., lebh., bed. u. trübe.
28	8	753,7	11,5	SW., stürm., Regenwetter.
	12	753,0	15,4	W., stürmisch, bewölkt.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Synagogengemeinde zu Danzig.

Neujahrsfest.

Mittwoch, den 29. September: Beginn des Abendgottesdienstes 5¼ Uhr.

Altschottländer Synagoge: Predigt. (3071

Donnerstag, den 30. September: Beginn des Morgengottesdienstes 7 Uhr.

Weinberger Synagoge: Predigt 9¼ Uhr Vormittags.

Danziger Synagoge: Predigt 5 Uhr Nachmittags. Freitag, den 1. October,

Mattenbudener Synagoge: Predigt 9¼ Uhr Vormittags. Sonnabend, den 2. October,

Altschottländer Synagoge: Predigt 10 Uhr Vormittags.

Die Verlobung meiner jüngsten Schwester **Anna** mit dem Kaufmann Herrn **Felix Ruhm** aus Neuteich beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen. (3087

Berlin, den 27. September 1886.

George Gamm.

Gestern Nachmittag starb in Bromberg nach langem schweren Leiden unser innigst geliebter Vater, Schwieger- und Großvater, der Königl. Gymnasial-Director a. D., Professor

Breda,

Ritter des Roth. Adler-Ord. III. Kl. im Alter von 78 Jahren.

Dieses zeigen statt jeder besonderen Meldung tief betrübt an (3064

Die Hinterbliebenen.

Bromberg, Danzig, Zoppot, den 28. September 1886.

Bekanntmachung.

Der auf Freitag, den 1. Oktober cr. anberaumte Termin zur Vergebung der Chaussirungsmaterialien für die Danzig—Schönenburger und Danzig—Berenter Provinzialchaussee wird hiermit auf **Donnerstag, d. 7. Oktbr. 1886,** verschoben. (3065

Der Landesbau-Inspektor. **Breda.**

Nach Kopenhagen

regelmäßige Dampfschiffahrt,

S.S. „Hilding",

Capt. Sjögren. (3097

nächste Expedition ca. 4./6. October. Güter-Anmeldungen bei

Dantziger & Sköllin.

Danzig—Leith

ladet Dampfer „Dee", Capt. Smith, diese Woche Donnerstag—Freitag. Güteranmeldungen erbittet

3113) **F. G. Reinhold.**

Dampfbootfahrt Danzig—Weichselmünde.

Von **Mittwoch, den 29. Septbr.** an, fährt der Dampfer „Legan" auf seiner letzten Fahrt von Weichselmünde nur bis zum Johannisthore.

„Weichsel" Danz. Dampfschiffahrt und Seebad-Actien-Gesellschaft.

Alexander Gibsone.

Seebad und Kurort Westerplatte.

Die kalten Seebäder und das Warmbad werden **Donnerstag, den 30. September geschlossen.** (3081

„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt u. Seebad-Actien-Gesellschaft.

Alexander Gibsone.

Zurückgekehrt. Dr. Kniewel.

Ich wohne jetzt

Heil. Geistg. 60, 2 Tr.

H. Lewitz,

Lehrer für kaufm. Wissenschaften.

Höhere Mädchenschule,

Hundegasse 16.

Das neue Schuljahr beginnt den 11. October. Zur Annahme neuer Schülerinnen bin ich am 30. September, 1., 7., 8. October von 10—1 Uhr im Schullokale bereit. **Zum Eintritt in die 8. Klasse sind Vorkenntnisse nicht erforderlich.**

Dr. Weinlig.

Gesang-Unterricht

ertheilt (Methode der Königl. Hochschule in Berlin, Joachim)

Bertha Orlovius,

Frauengasse Nr. 22, 3 Treppen.

Zur Annahme neuer Schülerinnen für

Gesangunterricht

ist täglich Vormittags bereit

Clara Köster,

Poggenpfuhl Nr. 11, 1 Tr.

Während der Feiertage

Donnerstag, den 30. September und Freitag, den 1. October bleibt mein Geschäft (3046

geschlossen.

Paul Borchard,

Langgasse 80.

Danziger Männer-Gesang-Verein

(Dirigent: Herr J. von Kiselnicki).

Sonnabend, den 2. October,

Abends präcise 7½ Uhr,

im

Friedrich-Wilhelm-Schützenhause

CONCERT

zur Feier des 50jährigen Jubiläums seines Ehren-Mitgliedes des kgl. Musik-Directors Herrn **F. W. Markull** unter gütiger Mitwirkung der Opernsängerinnen Frau **Marie Bauer-Helmer** und Frau **Lina Stemler-Wagner** vom hiesigen Stadt-Theater und Herrn **Ferd. Reutener**, sowie der gütigst bewilligten **Kapelle des Danziger Stadt-Theaters** unter Leitung des Herrn **Kapellmeisters Weingartner.**

Programm.

I. Theil.

1. Ouverture zu „König von Zion" (Theaterorchester) . . . F. W. Markull.
2. „Helle glänzt das Licht der Sterne" . . . Storch.
3. „Nun fangen die Weiden zu blühen an" (Männer-Chöre) . . . F. W. Markull.
4. „Rheinfahrt" . . .
5. „Graf Eberstein" . . . Rheinthaler.

II. Theil.

6. „Leonoren-Ouverture Nr. 3" (Theaterorchester) . . . v. Beethoven.
7. „Allmacht" (mit Orchesterbegleitung) . . . Schubert. (Frau Marie Bauer-Helmer.)
8. a. „Die Thräne" . . . Rubinstein.
   b. „Herzensfrühling" (Herr Reutener) . . . Wickede.
9. Arie aus „Samson und Dalila" . . . Saint-Saëns. (Frau Lina Stemler-Wagner.)
10. a. „Mein Feiertag, mein Frühlingstag" . . . F. W. Markull.
    b. „Kein Sorg' um den Weg" . . . J. Raff. (Frau Marie Bauer-Helmer.)
11. a. „O laß dich halten, gold'ne Stunde" . . . Jensen.
    b. „Zigeunerbub" . . . Lassen.
    c. „Klein Anna Kathrin" . . . F. v. Holstein. (Frau Lina Stemler-Wagner.)

III. Theil.

12. **„Rolands Horn"** für Chor, Soli und Orchester . F. W. Markull.

Billete für nummerirte Sitzplätze à M 4,— und M 3,—, sowie für Stehplätze (nur auf den Logen) à M 1,50 sind bei Herrn O. Gamm, Breites Thor, zu haben. (30

Der Vorstand.

Oscar Gamm. Walter Kauffmann.

Arbeiter, Achtung!

Denjenigen Arbeitern Danzigs und Umgegend sämmtlicher Berufe, welche für nächstes Jahr beabsichtigen, **sich einer freiwilligen eingeschriebenen Hilfskasse anzuschließen,** sind hierdurch die nationalen

Kassen der deutschen Gewerkvereine

sehr zu empfehlen. Wir bemerken noch, daß der **30. September d. J.** der letzte Termin ist, um die Mitgliedschaft bei den Gemeindekranken- und Gewerkskranken-Kassen zu kündigen. Kündigungs-Formulare sind unentgeltlich zu haben bei

O. Sach, Töpfergasse 29. **Grundmann**, Paradiesgasse 16. **Albrecht** dolzgasse 19. **Kutschkowski**, Hinterm Lazareth 6. **Gröning**, Langgarten 104, Thüre 38. **Freimann**, Sperlingsgasse 23.

Mädchen- Mäntel für jedes Alter, gute Auswahl zu billigen festen Preisen empfiehlt (3148

Mathilde Tauch, Langgasse 28.

Nachlaß-Auction Hundegasse 25 (Saal-Etage).

Mittwoch, den 29. September 1886, Vormittags 10 Uhr, werde ich am angeführten Orte, im Auftrage, den Nachlaß des verstorbenen Kaufmanns Herrn **Fr. Behrendt de Cuvry** an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigern:

1 mah. Plüschgarnitur, bestehend aus Sopha und 2 Fauteuils, 1 Puff, 1 Schaukelstuhl mit Plüschstickerei, 1 ovalen mah. Sophaspiegel, 7 werthvolle Oelgemälde, 1 eleg. mah. Schreibtisch mitreichhaltiger Schnitzerei und Spiegel, 6 mah. Rohrstühle mit Rohrlehnen, 2 Chaiselongues mit Ripsbezug, 1 mah. Spieltisch, 1 Pfeilerspiegel mit Consolе und Marmorplatte in Bronze, eine elegante Stehuhr, 1 mah runden Tisch mit Marmorplatte, 1 dito in Bronce, 1 mah. Etagere, 3 Fach Lambrequins, zwei davon mit Shawlgardinen, 2 Wandkandelaber mit Glasbehang, 2 Marmorvasen und 2 Marmorschaalen, 1 gr. Teppich, 7 Ellen lang und 5 Ellen breit, 2 eleg. Salonlampen, 2 mah. Sorgstühle mit Rohrgeflecht, 1 eleg. mah. Büffet mit Marmorplatte, 1 mah. Spieltafel mit 5 Einlagen, 1 eleg. Glasbowle, 1 birk Kleiderschrank, 1 Wäschespind, 1 Bettgestell mit Pferdehaarmatratze und Keilkissen, 3 birk. Rohrstühle, 2 Satz herrschaftl. Betten sowie verschiedene Haus- und Wirthschaftsgeräthe.

Schließlich die Comtoir-Einrichtung, bestehend aus 5 Pulten, Bücherschränken, Briefregal, Copirpresse und 1 birk. Kleidehalter. Die Besichtigung ist Dienstag Nachmittag von 3 bis 5 Uhr gestattet.

Joh. Jac. Wagner Sohn,

vereidigter Gerichts-Taxator u. Auctionator,

Bureau: Danzig, Breitgasse Nr. 4. (2613

Der hohen Feiertage halber bleibt mein

Cigarretten-Geschäft

am Donnerstag, 30. Sept. und Freitag, 1. Oktober cr. geschlossen. (3063

J. Seydel,

Gr. Scharmachergasse Nr. 9, Privatwohnung daselbst, 2 Tr.

Feiertage halber bleibt mein Schuh-Geschäft Donnerstag und Freitag geschlossen. (3109

J. Willdorff,

Kürschnergasse 9.

Tanz-Unterricht.

Meine diesjährigen Unterrichtsstunden beginnen **Dienstag, den 12. October cr.** und nehme ich Anmeldungen zu denselben täglich von 11—4 Uhr in meiner Wohnung **Grosse Gerbergasse 2, 1.** entgegen. (3195

Luise Fricke.

Mein Tanzunterricht

beginnt Montag, den 4. Octbr. d. J. Abds. 8 Uhr. Um nähere Besprechung bitte ergebenst Hundegasse 69, Eingang Ankerschmiedegasse. **C. Jachmann.**

Oppenheimer Lotterie, Hauptgewinn i. W. v. M 12000, Loose à M 2,

Loose à M 2. **Berliner Jubiläums-Ausstellungs-Lotterie,** à M 1

Loose der **Berliner Pferde-Lotterie,** à M 3. (3094

Berliner Geld-Lotterie vom Rothen Kreuz, Hauptgewinn 150 000 M. Loose à M 5,50,

Loose der **Baden - Baden-Lotterie,** III. Kl. à M 6,30 bei **Th. Bertling**, Gerbergasse 2.

Donnerstag, d. 30. September, Freitag, den 1. October bleibt mein Geschäft geschlossen.

J. Klonower jr.,

Heil. Geistgasse 117. (3079

Täglich frische Preßhefe

zu Fabrikpreisen bei

J. G. Amort Nchf.

Hermann Lepp.

Eine Partie echten Holl. Süßmilch- u. Edamer Käse pro Pfd. 50 ₰

J. G. Amort Nchf.

Hermann Lepp.

Ganz vorzügliche

dreiblättrige Myrthe

zum Laubhüttenfest

offerirt

Fr. Raabe,

Langefuhr.

Anzüge, Paletots &c. nach Maaß liefere ich in eleganter Ausführung zu soliden Preisen.

J. Penner,

Langgasse 50, 1. Etage, in der Nähe d. Rathhauses.

Den Empfang der neuesten Modellhüte für die

Herbst- und Winter-Saison

wie

sämmtliche Artikel zur

Putz-Confection

beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.

S. Abramowsky Nachf.

Max Schönfeld.

Nr. 66. Langgasse Nr. 66,

Ecke der Portechaisengasse.

Donnerstag, den 30. d. Mts. und Freitag, den 1. October bleibt mein Geschäft der Feiertage wegen geschlossen. (2732

F. Reutener,

Bürsten- und Pinsel-Fabrikant,

Langgasse Nr. 40, gegenüber dem Rathhause;

Niederlage: Lange Brücke Nr. 5, nahe dem Grünen Thore,

empfiehlt zum Quartalswechsel:

Bürstenwaaren

aller Art für den Haushalt: Haarbesen, Schrubber, Naßbohner, Handfeger, Möbel-Bürsten, Stiefel-Bürsten, Fenster-Bürsten, Kleider-Bürsten &c.,

Piasava- u. Reisstrohwaaren,

Fenster-Leder, Fenster-Schwämme,

Wasch- und Bade-Schwämme, Decken- und Kleiderklopfer, Fußmatten von Cocos- und Rohrgeflecht, Fußbürsten,

Parquet-Bohnerbürsten

mit Holzkasten, sowie mit Eisendecke, neuester Construction, Bohnerzangen, Bohnerwachs, geruchlose Bohnermasse.

Feder-Abstäuber, deutsche und französische, Scheuertuch in Stücken, pr. Mtr. u. abgepasst,

prima Qualität.

Echte Universal-Putzpomade (Schutzmarke: Ein preuß. Helm).

Amerikanische Teppich-Fegmaschinen

mit Staubsängern.

Billigste, feste Preisnotirung!

F. Reutener,

Bürsten- und Pinsel-Fabrikant,

Langgasse Nr. 40, gegenüber dem Rathhause. (2585

Den Empfang der persönlich gewählten

Neuheiten

für die

Herbst- und Winter-Saison

erlaubt sich ganz ergebenst anzuzeigen

Maria Wetzel,

Danzig, Langgasse 4, I. (2749

Anfertigung von Damen-Garderobe vom einfachsten bis elegantesten Genre.

Die Bürsten- und Pinsel-Fabrik

von

W. Unger,

Langenmarkt 47, neben der Börse,

empfiehlt

ihr reichhaltiges Lager sämmtlicher Bürstenwaaren für den Hausbedarf:

Haarbesen, Schrubber, Naßbohner, Handfeger, Gardinenfeger, Fensterbürsten, Wachsbürsten, Teppichbesen, Deckenklopfer, Möbelbürsten, Kleiderbürsten, Silberbürsten, Federabstäuber &c. Fenster-, Wasch- und Badeschwämme, Fensterleder, Cocos- und Rohrmatten.

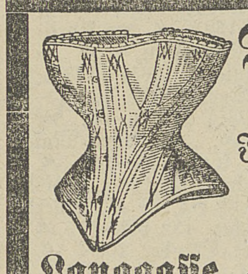
Parquet-Bohnerbürsten und Fußbürsten.

Teppichfegmaschinen.

Scheuertücher, echte Perleberger Glanzwichse, Putzpomade, Piassava-Artikel, -Besen, -Bürsten &c.

Bürsten, Schrubber und Besen aus Indian-Fischbein

Pinsel für Zimmer- und Dekorations-Malerei.



Der Feiertage wegen

bleibt mein Geschäft

Donnerstag, den 30. September und Freitag, den 1. October **geschlossen.**

Corset-Fabrik

D. Lewandowski,

Langgasse 45, Ecke Matzkauschegasse.

Harlemer Blumenzwiebeln

in schöner Qualität

offerirt

die Handelsgärtnerei

von

Fr. Raabe,

Langefuhr.

Dieselben sind auch in dem Blumengeschäft von Spiller & Raabe, Langgasse 71, zu entnehmen.

Obstbäume,

vorzüglich geschult, stark bis sehr, in besten Sorten,

holländ. Linden,

extra schön, in allen Stärken, empfiehlt zu sehr mäßigen Preisen

Die Gärtnerei

von (3059

A. Bauer-Danzig.

Von Fichten-Kloben-holz, Prima-Qualität, erbittet Offerten **Albert Fuhrmann.**

2 Sperrsitz-Passe-partout-Antheile werden gewünscht. Adr. sub 3103 an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Für ein **größeres Speditions- und Waarengeschäft** wird ein

Lehrling

mit guter Schulbildung gesucht. Adressen unter 3048 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Ein Zimmer für einen Schüler der höheren Schulen ohne oder mit Pension in einer anständigen Kaufmannsfamilie zu haben. Offerten unter 2586 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Frauengasse 21

ist die neudecorirte herrschaftliche Wohnung von 5 Zimmern, Badestube und reichlichem Nebengelaß versetzungshalber zum 1. October cr. zu verm. Näheres daselbst 1 Tr. (2035

Erlaube mir mein Local ergebenst in Erinnerung zu bringen. Freundl. Bedienung.

Ergebenst (3093

L. Lange,

Vorstädt. Graben 31.

Restaurant Rud. Heyn Wwe.,

am Stadt-Theater.

Königsberger Fleck. Eisbein mit Sauerkohl, vorzüglichen **Mittagstisch** in und außer dem Hause zu 60 und 80 Pfennige. (3098

Reichhaltige Speisekarte zu soliden Preisen, ganze und halbe Portionen, sowie gute hiesige und fremde **Biere.**

Café Nötzel

Mittwoch und Freitag

Künstler-Concert

bei fr. Entree. Anf. 4 Uhr. Ende 10 Uhr.

Sonntag: Künstler-Concert.

Anfang 4 Uhr. Ende 10 Uhr. Entree a Person 10 ₰. Kinder frei.

Wilhelm-Theater.

Mittwoch, den 29. September 1886, Anfang 7½ Uhr:

Große Specialitäten-Vorstellung

und **CONCERT.**

Auftreten von **Frères Gautier, Miss Alma, Mr. Helas, Miss Haydn und Warden, Mons. Alves de Silva, Mansen,** Zwergkomiker, 23 Jahre alt, 28 Zoll groß, **Frl. Anna Seidl**, Walzersängerin.

Neues Programm.

Hugo Meyer,

Director des Wilhelm-Theaters.

Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.